



DEBATTIER- HANDREICHUNG

für die berufliche Bildung

*Eine praktische Ressource für Lehrkräfte an
beruflichen Schulen, die strukturierte Debatten in
den Unterricht einführen möchten*



Voice of vocation, Zagreb, 2026.



Impressum

Voice of Vocation – Handreichung zur Umsetzung der Debattiermethodik in der beruflichen Bildung

Herausgeber: Kroatische Debattiergesellschaft (Hrvatsko debatno društvo, HDD)

Herausgeberinnen: Ivona Anić und Branimira Penić

Autoren: Das „Voice of Vocation“-Konsortium

Ort und Jahr: Zagreb, 2026

Finanzierung: Kofinanziert von der Europäischen Union im Rahmen des Erasmus+-Programms (Schlüsselaktion 2: Allgemeine Bildung). Gesamtprojektförderung: 400.000 €.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Position der Europäischen Union oder der Agentur für Mobilität und EU-Programme (AMPEU) wider. Weder die Europäische Union noch die AMPEU können dafür verantwortlich gemacht werden.

Projektpartner

- Kroatische Debattiergesellschaft — Kroatien
- Škola za cestovni promet — Kroatien
- Associazione Società Nazionale Debate Italia — Italien
- IISS Pietro Sette — Italien
- Debating Society Germany e.V. — Deutschland
- Berufliches Schulzentrum Bietigheim-Bissingen — Deutschland
- Otvorena komunikacija — Serbien
- Ekonomsko-trgovinska škola — Serbien
- International Debate Education Association (IDEA) — Niederlande / internationales Netzwerk

Einführung

Willkommen beim „Voice of Vocation Debate Toolkit“ – einer praktischen Ressource für Lehrkräfte, die die Kunst des Debattierens in berufsbildenden Schulen einsetzen möchten.

Die Handreichung wurde im Rahmen des Projektes „Voice of Vocation“ (Erasmus+ KA2: Allgemeine Bildung) entwickelt, einem Projekt, das Lehrkräfte an beruflichen Schulen, ihre Schüler und jugendorientierte Organisationen unterstützt, die mit Berufsschulen zusammenarbeiten. Debattieren entspricht mehreren EU-Empfehlungen, die die Rolle der Debatte bei der Förderung von Resilienz, Beschäftigungsfähigkeit, sozialer Inklusion, aktiver Bürgerschaft, Kompetenzen für lebenslanges Lernen und persönlichem Selbstvertrauen bei Berufsschülern hervorheben.

Die Handreichung ergänzt den Methodischen Leitfaden (WP2) auf, der die grundlegende Struktur der Debattierpädagogik vorstellt. Während der Leitfaden das Was und Warum erklärt, liefert diese Handreichung das Wie – ein praxisorientiertes Instrument, das den realen Unterricht in realen Klassenzimmern unterstützen soll.

Es richtet sich sowohl an Berufsschullehrer*innen ohne Vorkenntnisse im Debattieren als auch an diejenigen, die bereits mit diskussionsbasierten Methoden vertraut sind. Die Unterrichtseinheiten lassen sich an unterschiedliche Berufsprofile, Klassengrößen und Zeitfenster anpassen – und sie erfordern keine Teilnahme an Debattierwettbewerben. Lehrkräfte werden dazu ermutigt, Aktivitäten auszuwählen, zu kombinieren und anzupassen, um sie an ihre Lehrpläne und Schüler*innen anzupassen.

Wie ist die Handreichung entstanden?

Die Handreichung wurde im Rahmen von WP3 (Implementation Toolkit) von der Road Traffic School in Kroatien entwickelt und koordiniert. Der Prozess brachte Debattier-Experten und Lehrkräfte an beruflichen Schulen aus ganz Europa zusammen, um sicherzustellen, dass das Ergebnis theoretisch fundiert und bereit für den Einsatz im Unterricht ist.

◆ Wie es entstanden ist

- Konzeption der Inhalte – Debattierorganisationen (HDD, OK, DSG, SNDI, IDEA) arbeiteten mit Berufsbildungslehrkräften zusammen, um Unterrichtspläne und eigenständige Übungen zu erstellen.
- Erprobung – Die Aktivitäten wurden in über 30 Schulen mit mehr als 40 Lehrkräften in vier Ländern getestet und decken vielfältige berufliche Profile und Kontexte ab.
- Berücksichtigung von Feedback — Lehrkräfte und Schüler haben die Materialien durch strukturierte Feedbackrunden mitgestaltet.
- Lehrerfortbildung — 32 Lehrkräfte nahmen an einer internationalen Fortbildung teil, die zusätzliche Einblicke in die praktische Anwendbarkeit der Handreichung lieferte.

Gemeinsame Nutzung des Leitfadens und der Handreichung

Die Handreichung ist Teil einer umfassenderen Ressourcenreihe. Um den größtmöglichen Nutzen daraus zu ziehen, empfehlen wir folgende Vorgehensweise:

- ▶ **Beginnen Sie mit dem Leitfaden** – Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Ziele, Strukturen und die Pädagogik – das Was und das Warum.
- ▶ **Setzen Sie danach die Handreichung ein** – Wählen Sie eine Unterrichtseinheit oder eine eigenständige Übung aus, die zu Ihrem Fach, Ihrer Klasse und Ihrem Zeitfenster passt – von einer kurzen Aufwärmübung bis hin zu einem Plan für eine ganze Unterrichtsstunde.
- ▶ **Fügen Sie E-Learning hinzu** – Nutzen Sie die Online-Module für Ihre eigene Weiterbildung und für kurze Einführungen für Schüler*innen (z. B. ein Video zum Thema Argumentation).
- ▶ **Wirkungen nachverfolgen** – Wenden Sie die Bewertungsraster und Feedbackformulare im Anhang an und führen Sie kleine Zyklen durch: Umsetzung → Feedback → Anpassung.

Wie die Handreichung aufgebaut ist

Die Handreichung enthält zwei Arten von Unterrichtseinheiten:

◆ Zwei Unterrichtstypen

- Debattierunterricht – konzentriert sich auf die Vermittlung von Debattierfähigkeiten und -strukturen.
- Themenbezogene Lektionen – Erforschung realer Themen unter Verwendung der Debatte als Unterrichtsmethode.

Jede Unterrichtseinheit beginnt mit klar definierten Zielen, einer geschätzten Dauer und den benötigten Materialien, gefolgt von Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die Ihnen helfen sollen, die Einheit souverän durchzuführen.

Die Handreichung ist nicht als starres Schema gedacht. Überspringen Sie Schritte, passen Sie Aufgaben an Ihre Lerngruppe an, verkürzen oder verlängern Sie Lektionen oder kombinieren Sie mehrere Lektionen zu einer – ganz wie es Ihren Schülern am besten dient.

Wir bieten auch einen Vorschlag für den Ablauf des Debattierunterrichts an, der auf jahrelanger Erfahrung mit Debattierclubs basiert. Es werden zwei Lernpfade angeboten:

◆ Zwei Lernpfade

- Grundkurs – eine leichtere Einführung in das Debattieren, ideal für kürzere Zeiträume.
- Fortgeschrittener Kurs – ein tiefergehendes, umfassenderes Programm für Lehrkräfte mit mehr Zeit und motivierten Schülern.

Für Lehrkräfte, die mehr erfahren oder sich mit Wettkampfdebatten beschäftigen möchten, sind kurze Zusammenfassungen gängiger Debattierformate enthalten.

Inklusion und Barrierefreiheit ziehen sich durch das gesamte Toolkit. Ein spezieller Leitfaden zur Inklusion hilft Ihnen dabei, debattenbasierte Aktivitäten an unterschiedliche Lernbedürfnisse, berufliche Profile, Sprachniveaus und Klassendynamiken anzupassen – damit sich jeder Schüler sinnvoll einbringen kann, unabhängig von Vorerfahrung oder Selbstvertrauen.

Unterrichtspläne für Debatten

Dieser Abschnitt enthält eine Reihe strukturierter Debattierlektionen, die darauf ausgelegt sind, die Schüler schrittweise an das Debattieren heranzuführen und ihnen dabei wichtige übertragbare Fähigkeiten zu vermitteln – kritisches Denken, Argumentation, öffentliches Sprechen, Recherche, Teamarbeit und aktives Zuhören – sowie den respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Standpunkten.

Jede Lektion ist für eine 45-minütige Unterrichtsstunde konzipiert. Lehrkräfte sollten diese frei anpassen: Sie können die Einheiten auf mehrere Sitzungen aufteilen, sie ausweiten, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht, oder Aufgaben als Hausaufgaben oder zur Recherchevorbereitung vergeben.

Die Lektionen folgen einem logischen Aufbau – von den Grundkonzepten über die Argumentationsentwicklung bis hin zur Widerlegung und zum strukturierten öffentlichen Sprechen. Es werden zwei Lehrpfade angeboten, um den unterschiedlichen Gegebenheiten im Unterricht gerecht zu werden.

Grundkurs – empfohlene Abfolge

Eine leichtere, leicht zugängliche Einführung. Funktioniert als eigenständige Einheit oder als Grundlage für die weitere Arbeit.

- 1. Debattierübungen für Verhandlung, Kommunikation und Präsentation** – Wählen Sie eine oder mehrere Aufwärmübungen aus, um Selbstvertrauen und Teamarbeit zu fördern.
- 2. Definitionen** – Wie man Schlüsselbegriffe in einer These definiert, um Klarheit zu gewährleisten und Missverständnisse zu vermeiden.
- 3. Analyse der These** — Eine These zerlegen, Interessengruppen identifizieren und mögliche Auswirkungen skizzieren.
- 4. Recherche** — Zuverlässige Informationen und Belege finden, auswählen und nutzen.
- 5. Argumentation aufbauen** – Schritt für Schritt klare, logische und überzeugende Argumente entwickeln.
- 6. Einen Plan erstellen: Wie man ein Argumentationsmodell in der politischen Debatte entwickelt** — Entwerfen und Präsentieren eines umsetzbaren Plans für politische Themen.
- 7. Aufbau des Falles** – Argumente und Modelle zu einem schlüssigen, überzeugenden Teamfall zusammenfassen.
- 8. Widerlegung** — Techniken, um auf gegnerische Argumente effektiv zu reagieren und diese zu entkräften.
- 9. Befragung** — Strategische Befragung und Kreuzverhör, um die Gegenseite herauszufordern.
- 10. Öffentliches Sprechen** – Verbesserung von Vortrag, Selbstvertrauen und Stil bei der Präsentation von Argumenten.

Fortgeschrittenenkurs – empfohlene Abfolge

Ein vertiefendes, umfassenderes Programm für Lehrkräfte mit mehr Zeit und motivierten Schülern.

- 1. Debattierübungen für Verhandlung, Kommunikation und Präsentation** — Aufwärmübungen zum Aufbau von Selbstvertrauen und Teamarbeit.
- 2. Die Denkweise in der Debatte** — Die Denkweise und der Perspektivwechsel, die eine Debatte erfordert.
- 3. Verständnis der Antragsarten im WSD-Format** — Kategorisierung und Erkennen verschiedener Antragsarten.
- 4. Definitionen** — Begriffe der Streitfrage/des Themas klären.
- 5. Analyse von Thesen** — Aufschlüsselung von Thesen, Identifizierung von Interessengruppen und Auswirkungen.
- 6. Recherche** — Suche nach Belegen und verlässlichen Informationen.
- 7. Argumentation** — Aufbau logischer, überzeugender Argumente.
- 8. Logik in der Debatte** — Argumentationsweisen verstehen und Fehlschlüsse vermeiden.
- 9. Argumentation aufbauen** — Argumente klar und überzeugend strukturieren.
- 10. Argumentationsschema** — Was Debattiermodelle sind und wann man sie einsetzt.
- 11. Einen Plan erstellen: Wie man ein Debattiermodell in der politischen Debatte erstellt** — Schrittweise Erstellung politischer Debattiermodelle.
- 12. Argumentationslinie aufbauen** — Argumente und Debattiermodelle zu einer schlagkräftigen Argumentationslinie zusammenführen.
- 13. Widerlegung** — Gegendarstellungen effektiv entkräften.
- 14. Befragung** — Kreuzverhör und strategische Befragung.
- 15. Öffentliches Sprechen** — Vortrag, Stil und Auftreten.
- 16. Zeitmanagement in der Debatte** — Organisation von Reden und Strategie innerhalb der Zeitvorgaben.
- 17. Bewertung in der Debatte** — Die Rolle der Juroren und Kriterien für den Sieg in Debatten.
- 18. Wie man einen Businessplan erstellt** — Debattieren als Instrument für das Unternehmertum.
- 19. Entwicklung eines Businessplans (erweiterter Workshop)** — Ein anwendungsorientiertes Projekt, das Debattierfähigkeiten mit der Geschäftsplanung verbindet.

Debattierübungen für Verhandlung, Kommunikation und Präsentation

Eine flexible Sammlung von Aufwärmübungen, die Selbstvertrauen, Teamarbeit und strukturierte Argumentationsmuster fördern.

DAUER

45 Min.

NIVEAU

Anfänger

GRUPPE

10–30

◆ Lernziele

- Flüssiges Sprechen beim Äußern und Anpassen von Meinungen entwickeln.
- Selbstvertrauen beim öffentlichen Sprechen durch Übungen mit wenig Druck aufbauen.
- Förderung des aktiven Zuhörens, die Bildung unterschiedlicher Perspektiven und Ansichten respektieren.
- Einführung in die Grundlagen des kritischen Denkens und der strukturierten Argumentation.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Ein offener Raum, der groß genug ist, damit sich die Schüler frei bewegen können.
- Schilder mit den Aufschriften „Stimme voll und ganz zu“, „Stimme zu“, „Stimme nicht zu“, „Stimme überhaupt nicht zu“ (gedruckt oder mit Marker beschriftet).
- Eine Liste mit Aussagen, die für das Leben oder den beruflichen Bereich der Schüler relevant sind (siehe unten).

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINFÜHRUNG

5 Min.

Den Takt vorgeben

- Grundregeln festlegen: unterschiedliche Standpunkte respektieren; erst zuhören, dann antworten.
- Erläutern Sie kurz, wie die Aktivität mit Debattierfähigkeiten zusammenhängt.

RUNDE 1

10 Min

Vier Ecken

Vorbereitung

- Markieren Sie vier Ecken des Raums: Stimme voll und ganz zu, Stimme zu, Stimme nicht zu, Stimme überhaupt nicht zu.

Aktivität

- Lesen Sie eine Aussage vor. Die Schüler begeben sich in die Ecke, die ihrer Meinung am ehesten entspricht.
- Jede Ecke diskutiert, warum sie diese Position gewählt hat.
- Ein Schüler pro Ecke präsentiert seine Argumentation (Einleitung – Hauptteil – Schluss).
- Nachdem alle Seiten angehört wurden, können die Schüler die Ecke wechseln, wenn sich ihre Meinung geändert hat.

RUNDE 2

10 Min.

Spektrum-Linie

- Ziehen Sie eine Linie quer durch den Raum von „Stimme voll und ganz zu“ bis „Stimme überhaupt nicht zu“.
- Lesen Sie eine neue These vor. Die Schüler stellen sich an eine beliebige Stelle auf der Linie.
- Wählen Sie drei Punkte entlang der Linie für kurze Aussagen aus; ermutigen Sie die Schüler, sich zu bewegen, wenn sie überzeugt sind.

RUNDE 3

15 Min.

Mini-Debatten zu zweit

- Bilden Sie Paare und geben Sie den Schülern eine dritte These vor.
- Jedes Paar hat 5 Minuten Zeit, um gemeinsam eine 1-minütige Argumentationslinie zu entwerfen.
- Die Paare tragen ihre Argumente nacheinander einem benachbarten Paar vor, tauschen dann die Rollen und reflektieren.

NACHBESPRECHUNG

5 Min.

Reflexion

- Hat die Übung Ihre Sicht auf die Themen verändert?
- Haben die Schüler ihre Meinung geändert? Warum oder warum nicht?
- Welche Argumente fanden Sie am überzeugendsten – und warum?

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Beispielthesen

- Praktische Fertigkeiten sind in der heutigen Arbeitswelt wertvoller als theoretisches Wissen.
- Schüler an beruflichen Vollzeitschulen sollten während ihrer Ausbildung obligatorische Praktika absolvieren.
- Schüler sollten sich schon früher in ihrer Ausbildung auf einen Berufszweig spezialisieren.
- An beruflichen Schulen sollte das Tragen von Schuluniformen verpflichtend sein.
- Schüler sollten mehr Mitspracherecht bei der Gestaltung ihres Lehrplans haben.
- Soziale Medien haben eher positive als negative Auswirkungen auf die Gesellschaft.
- Künstliche Intelligenz wird innerhalb von 20 Jahren die meisten menschlichen Arbeitsplätze übernehmen.
- Die Globalisierung hat positive Auswirkungen auf den lokalen Handel.

★ Tipps & Tricks

- Verwenden Sie Aussagen, die den Schülern am Herzen liegen – berufliche, schulische oder gesellschaftliche Themen.
- Sorgen Sie für eine positive Lernatmosphäre; betonen Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt.
- Achten Sie darauf, dass jeder Schüler mindestens einmal zu Wort kommt, auch wenn es nur kurz ist.
- Halten Sie Folgefragen bereit, um zurückhaltendere Schüler zum Reden zu bringen.

✓ Bewertung

- Beobachten Sie, wie klar die Schüler ihre Meinungen formulieren und anpassen.
- Achten Sie auf aktive Beteiligung: Bewegung, Fragen und die Bereitschaft, die eigene Position zu verändern.
- Nutzen Sie die Nachbesprechung, um zu überprüfen, ob die Schüler erklären können, warum die Argumente überzeugend waren.

Die Denkweise in der Debatte

Eine vertiefende Auseinandersetzung mit Argumentationstechniken: Hypothesen, Szenarien und die „Kette der Warum-Fragen“.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Fortgeschritten

GRUPPE

16–25

◆ Lernziele

- Entwicklung logischer und argumentativer Denkfähigkeiten.
- Techniken zur Bildung von Hypothesen und zum Aufbau von Argumentationslinien beherrschen.
- Die Fähigkeit verbessern, strukturierte Argumente zu formulieren.
- Das kritische Denken im Rahmen einer Debatte schärfen.
- Argumente unter genauer Betrachtung analysieren und bewerten.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Karteikarten mit hypothetischen Szenarien (siehe Szenario-Sammlung).
- Arbeitsblätter 1–5 aus dem Anhang.
- Referenzmaterialien zum induktiven und deduktiven Denken.

Unterrichtsablauf

EINFÜHRUNG

15 Min.

Hypothetisches Denken & Denkmodelle

Hypothetisches Denken (10 Min.)

- Verteilen Sie Szenario-Karten. Die Schüler entwickeln mögliche Argumentationslinien.
- Beispielfrage: „Was würde sich wirtschaftlich und gesellschaftlich ändern, wenn ein universelles Grundeinkommen eingeführt würde?“

Modelle des logischen Denkens (5 Min.)

- Führen Sie induktives und deduktives Denken ein, anschließend die „Kette der Warum-Fragen“.

HAUPTTEIL

25 Min.

Argumentationstechniken

Methoden zur Hypothesenbildung

- Leitfragen: Was – Warum – Wie.
- „Was würde passieren, wenn...?“ für alternative Szenarien.
- „Kette der Warum-Fragen“ – fünf Wiederholungen, um die Grundursachen zu ermitteln.

Praktische Beispiele

- Erstellen Sie alternative Szenarien (z. B. KI im Bildungswesen).
- Variablen analysieren, die die Ergebnisse beeinflussen.
- Direkte und indirekte Folgen bewerten.

ÜBUNG

35 Min.

Gruppenübung: Mansplaining

- Bildet 4–5 Gruppen mit jeweils 4–5 Studierenden.
- Thema: Dynamik, Auswirkungen und Gegenstrategien für Mansplaining.
- Jede Gruppe erstellt (a) eine 5-stufige „Kette der Warum-Fragen“, (b) drei hypothetische Szenarien und (c) eine Liste möglicher Gegenargumente.
- Jede Gruppe hält eine 5-minütige Präsentation; anschließend folgt eine Diskussion.

SCHLUSS

15 Min.

Reflexion

- Welche Strategien haben sich herauskristallisiert, die die Schüler wiederverwenden möchten?
- Wo kam die Argumentation ins Stocken – und wie haben die Teams das Problem gelöst?
- Was sagt diese Übung darüber aus, wie Argumente aufgebaut werden?

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Szenario-Sammlung – Karteikarten

1. Basis-Einkommen für alle – wirtschaftliche und soziale Folgen (Kette der „Warum“-Fragen + 3 direkte + 3 indirekte Folgen).
2. Alle Schulprüfungen werden durch praktische Projekte ersetzt – Variablen, Vor- und Nachteile.
3. KI diagnostiziert Krankheiten besser als Ärzte – erstelle zwei alternative Szenarien.
4. Verbot der Sozialen Medien für unter 16-Jährige – direkte, indirekte und unbeabsichtigte Folgen.
5. Viertagewoche – wende sowohl deduktives als auch induktives Denken an.

6. Kostenlose Hochschulbildung – Entwickle eine fünfstufige „Kette der Warum-Fragen“.
7. Kostenloser öffentlicher Nahverkehr in allen Städten – analysiere Faktoren und erstelle Szenarien.
8. 100 % erneuerbare Energie in fünf Jahren – wirtschaftliche, beschäftigungspolitische und geopolitische Auswirkungen.

✦ **Bewertungsraster**

- Logische Kohärenz: Argumente sind strukturiert und leicht nachvollziehbar. /10
- Tiefe der Analyse: gründlich, aufschlussreich, gut begründet. /10
- Gegenargumente: klar identifiziert und effektiv behandelt. /10
- Originalität: kreativer, unverwechselbarer Ansatz. /10
- Gesamt: ____ / 40

★ **Tipps & Tricks**

- Machen Sie die Bewertungskriterien sichtbar: logische Kohärenz, Tiefe der Analyse, Vorwegnahme von Gegenargumenten, Originalität.
- Ermutigen Sie die Gruppen, jeden Schritt auf Flipchartpapier festzuhalten, damit die Argumentationslinien sichtbar bleiben.
- Sollte die Zeit knapp sein, führen Sie nur die Übung „Kette der Warum-Fragen“ durch – dies ist der wertvollste Teil der Unterrichtsstunde..

✓ **Bewertung**

- Verwenden Sie die Bewertungsraster (logische Kohärenz / Tiefe der Analyse / Gegenargumente / Originalität, jeweils mit 0–10 Punkten bewertet).
- Optionale Hausaufgabe: Analysiere eine reale öffentliche Debatte und stelle ihre Argumentationsstruktur dar.

Verständnis der Debattierthesen in WSD

Erkenne und klassifiziere Werte-, Politik- und Sachfragen – und lerne, was jede Art erfordert.

DAUER

45 Min.

NIVEAU

Anfänger–Mittelstufe

GRUPPE

15–30

◆ Lernziele

- Die drei Hauptarten von Thesen im World Schools Debate verstehen: Werte, Politik, Fakten.
- Die Hauptmerkmale der einzelnen Arten identifizieren.
- Üben, Thesen zu erkennen und zu kategorisieren.
- Ein Bewusstsein für die Argumentation entwickeln, die jede Art erfordert.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard oder Flipchart.
- Ausgedruckte Arbeitsblätter mit neun gemischten Bewegungen (jeweils drei pro Typ).
- Marker oder Stifte.

Ablauf der Lektion

EINLEITUNG

5 Min.

Die Frage einleiten

- Frage: „Was ist eine These in der Debatte?“
- Kurzes Beispiel: Stelle eine Werte-These („Dieses Haus schätzt Kunst mehr als Wissenschaft“) einer politischen These („Dieses Haus würde Wegwerfplastik verbieten“) gegenüber.

MINI-VORTRAG

15 Min

Die drei Arten von Themen

Wertvorlagen

- Beziehen sich darauf, was gut, richtig, wichtig oder gerecht ist. Sie drehen sich um Prinzipien, nicht um Handlungen.
- Beispiel: Dieses Haus ist der Ansicht, dass Freiheit wichtiger ist als Sicherheit.

Politische Streitfrage

- Schlagen eine bestimmte Vorgehensweise vor – meist durch „würde“ signalisiert.
- Beispiel: Dieses Haus würde das Rauchen an allen öffentlichen Orten verbieten.

Sachliche Streitfrage

- Behaupten, dass etwas wahr ist oder nicht, wobei der Fokus auf Beweisen liegt.
- Beispiel: Dieses Haus ist der Ansicht, dass der Klimawandel hauptsächlich vom Menschen verursacht wird.

ÜBUNG

15 Min.

Sortiere die Themen

- Verteilen Sie neun gemischte Themen; die Schüler ordnen diese zunächst einzeln ein und vergleichen dann zu zweit.
- Nachbesprechung mit der ganzen Klasse: Konzentrieren Sie sich auf Grenzfälle und Meinungsverschiedenheiten.

ABSCHLUSS

10 Min

Reflexion

- Welche Art war am schwersten zu erkennen? Warum?
- Inwiefern würde sich Ihre Strategie bei einer Werte- gegenüber einer Politik-These unterscheiden?

Aktivitäten & Arbeitsblätter

◆ Themenpool zum Sortieren

1. Dieses Haus ist der Ansicht, dass soziale Medien mehr Schaden als Nutzen bringen.
2. Dieses Haus würde den Verkauf von Energydrinks an Minderjährige verbieten.
3. Dieses Haus ist der Ansicht, dass der Klimawandel die größte Bedrohung für die Menschheit darstellt.
4. Dieses Haus würde ein bedingungsloses Grundeinkommen einführen.
5. Dieses Haus ist der Ansicht, dass Schönheitsideale gesellschaftlich konstruiert sind.
6. Dieses Haus würde die Todesstrafe abschaffen.
7. Dieses Haus ist der Ansicht, dass die Weltraumforschung eine Verschwendung von Ressourcen ist.
8. Dieses Haus würde eine Wehrpflicht für alle Bürger einführen.
9. Dieses Haus ist der Ansicht, dass KI innerhalb von 20 Jahren die meisten Arbeitsplätze ersetzen wird.

★ Tipps & Tricks

- Wenn ein Thema auf zwei Arten ausgelegt werden kann, fragen Sie, welche Art von Beweisen den Ausschlag gibt – das entscheidet in der Regel.
- Halten Sie die schnelle Übersichtskarte griffbereit: WERT = Prinzip, POLITIK = Maßnahme, FAKTISCH = Beweis.

✓ Bewertung

- Schnellcheck: Geben Sie fünf neue Themen vor und bitten Sie die Schüler, jede zu kennzeichnen.
- Beobachten Sie die Genauigkeit und das Selbstvertrauen während der Sortierübung.

Definitionen: Das Thema definieren

Wie Pro-Teams den Rahmen einer Debatte festlegen – und wie Con-Teams diesen in Frage stellen.

DAUER

45 oder 90 Min.

NIVEAU

Anfänger

GRUPPE

beliebig

◆ Lernziele

- Einen grundlegenden Rahmen für die Argumentation eines Debattiertteams erstellen.
- Unklare oder mehrdeutige Begriffe in einer Streitfrage identifizieren.
- Üben, Definitionen zu verfassen, die fair, diskutierbar und verständlich sind.
- Taktisches Ausweichen erkennen und lernen, wie die Gegenseite dies anfechten kann.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Zettel mit aufgedruckten Anträgen.
- Whiteboard oder Flipchart für Beispiele im Unterricht.

Ablauf der Unterrichtseinheit

MINI-VORTRAG

15 Min.

Warum Definitionen wichtig sind

- Die Befürworter müssen – und können – den inhaltlichen Rahmen der Debatte festlegen.
- Definitionen sind die Aufgabe des ersten Redners auf der Seite der Befürworter.
- Eine gute Definition ist fair, diskutierbar und für ein Publikum mit durchschnittlichem Bildungsniveau verständlich.

Beispiel

- These: Dieses Haus würde den Frauenanteil in Unternehmensvorständen auf 50 % festlegen.
- Wo? – Beschränken Sie sich bei Bedarf auf liberale Demokratien; tun Sie nicht so, als würden der Iran oder Saudi-Arabien dies übernehmen.
- Wer setzt dies durch? – In der Regel nationale Regierungen und Parlamente.

- Was bedeutet „verbindlich“? — gleichbedeutend mit verpflichtend oder gesetzlich vorgeschrieben.

ÜBUNG

10 Min.

Gruppendefinitionen

- Verteilen Sie die Zettel mit den Themen. Die Schüler identifizieren mehrdeutige Begriffe.
- Jede Gruppe verfasst eine ein- oder zweizeilige Definition, die die Debatte fair umrahmt.

AUSTAUSCH

20 Min

Vorlesen & Diskussion

- Die Gruppen lesen ihren Antrag und ihre Definition laut vor.
- Die Klasse diskutiert, ob die Definition fair, einschränkend oder ausweichend ist.

Was bedeutet „ausweichen“?

- Die Einschränkung des Antrags, sodass die Befürworter nur die einfachen Argumente vorbringen (z. B. die Debatte über Frauen in Vorständen ausschließlich auf Skandinavien zu beschränken). Die Juroren bestrafen dies.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Themempool – Anfänger

(THBT = This house believes that... -> dt.: Dieses Haus findet/meint, dass ...)

- THBT öffentliche Verkehrsmittel kostenlos sein sollten.
- THBT es zu viel Werbung im Sport gibt.
- THBT alle Schüler Schuluniformen tragen sollten.

✦ Themempool – Junioren (THW -> dt. Dieses Haus möchte ...)

- THBT Werbung sich nicht an Kinder richten sollte.
- THW die Lehrerbewertung verpflichtend sein sollte.
- THBT die EU ein Vorbild für die Welt ist.
- THW das Wahlalter senken.

✦ Themenpool – Senioren

- THBT der Sozialstaat abgeschafft werden sollte.
- THW: Die Berichterstattung der Medien über terroristische Gräueltaten sollte eingeschränkt werden.
- TH befürwortet Frauenquoten in den nationalen Parlamenten.

★ Tipps & Tricks

- Die meisten Definitionen sollten deutlich weniger als eine Minute Sprechzeit in Anspruch nehmen – sie sollten kurz und prägnant sein.
- Halten Sie ein paar von Ihnen verfasste, gut formulierte Streitfragen bereit, die Sie einbringen können, falls den Schülern nichts einfällt.
- Wenn die Gegenseite eine Definition anzweifelt, muss sie einen Ersatz vorschlagen und darf nicht nur Einwände erheben.

✓ Bewertung

- Haben die Schüler die unklaren Teile des Antrags identifiziert?
- Haben die Schüler Begriffe hervorgehoben, die falsch interpretiert werden könnten?
- Hat die Definition einen klaren und fairen Rahmen für beide Seiten geschaffen?
- War die Definition für ein Publikum mit durchschnittlichem Bildungsniveau nachvollziehbar?

Analyse der Streitfrage

Konfliktpunkte, Interessengruppen, Auswirkungen und Annahmen sollten analysiert werden, bevor auch nur ein einziges Argument formuliert wird.

DAUER
90 Min.

NIVEAU
Anfänger–Mittelstufe

GRUPPE
15–30

◆ Lernziele

- Lehrkräfte mit Werkzeugen ausstatten, um die Thesenanalyse effektiv zu vermitteln.
- Konflikte, Interessengruppen und Auswirkungen in jeder These identifizieren.
- Kritisches Denken, strukturiertes Argumentieren und Argumentationsfähigkeit entwickeln.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard/Flipchart und Marker.
- Ausgedruckte Beispiele für Thesen zu verschiedenen Themen und mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad.
- Arbeitsblätter zur Analyse von Thesen.
- Stoppuhr; Präsentationsfolien zur Darstellung des Rahmens.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

15 Min.

Was bedeutet es, eine These zu analysieren?

- Eine einfache These frontal durchspielen: Dieses Haus würde Einwegplastik verbieten.
- Den zentralen Konflikt aufzeigen (Umwelt vs. Bequemlichkeit).
- Fünf Leitfragen vorstellen, die während der gesamten Unterrichtseinheit verwendet werden.

ÜBUNG

15 Min.

Nach Art der These sortieren

- Verteilen Sie gemischte Thesen; die Schüler ordnen diese den Kategorien „Werte“, „Politik“ oder „Fakt“ zu.
- Kurze Nachbesprechung: Verbinden Sie die Art der Thesen mit der Art der Analyse, die sie erfordert.

RAHMEN

15 Min

Konflikt – Interessengruppen – Auswirkungen – Kontext – Machbarkeit

Konflikt

- Identifizieren Sie die zentrale Spannung, um die es geht.

Beteiligte

- Wer ist betroffen? Einzelpersonen, Institutionen, die Umwelt.

Auswirkungen

- Kurz- und langfristige Folgen für jeden Beteiligten.

Kontext

- Kulturelles, politisches und soziales Umfeld.

Machbarkeit

- Ist dieser Vorschlag realistisch?

ANGELEITET

20 Min.

Gruppenanalyse

- Eine These zuweisen (z. B. „Dieses Haus würde das Wahlalter auf 16 Jahre senken“).
- Jede Gruppe beantwortet: Welches Problem wird damit angegangen? Wer profitiert davon und wer verliert? Was sind die wahrscheinlichen Ergebnisse?
- Der Lehrer geht herum und stellt vertiefende Fragen.

TEILEN

20 Min.

Gruppenpräsentationen

- Jede Gruppe präsentiert ihre Analyse (3 Minuten).
- Das Feedback konzentriert sich auf Klarheit und Tiefe.

SCHLUSS

5 Min

Zusammenfassung und Fragen und Antworten

- Die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassen. Betonen, dass die Analyse vor der Argumentation kommt.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Sortierübung – gemischter Thesenpool

- Dieses Haus ist der Ansicht, dass soziale Medien mehr Schaden als Nutzen bringen. (Grundsatz)
- Dieses Haus würde den Verkauf von Energydrinks an Minderjährige verbieten. (Politik)
- Dieses Haus ist der Ansicht, dass der Klimawandel die größte Bedrohung für die Menschheit darstellt. (Wert)
- Dieses Haus würde ein bedingungsloses Grundeinkommen einführen. (Politik)
- Dieses Haus ist der Ansicht, dass KI in 20 Jahren die meisten Arbeitsplätze ersetzen wird. (Fakt)
- Dieses Haus würde Tierversuche für die medizinische Forschung verbieten. (Politik)

✦ Kurztest

1. Hauptziel der Thesenanalyse: (a) Fakten auswendig lernen (b) Konflikte, Interessengruppen und Auswirkungen identifizieren (c) einen Gewinner bestimmen (d) Komplexität kategorisieren.
2. Wer ist in der These „DH verbietet Einwegplastik“ eine Interessengruppe? (a) Wildtiere (b) Regierungen (c) Verbraucher (d) Alle der oben genannten.
3. Ein Werte-Antrag konzentriert sich auf: (a) Handeln (b) Überzeugungen/Prinzipien (c) Fakten (d) Interessengruppen.

★ Tipps & Tricks

- Anschauliche Beispiele verwenden, um den Schülern den Einstieg in schwierigere Thesen zu erleichtern.
- Die Komplexität schrittweise steigern, sobald die Schüler an Selbstvertrauen gewinnen.
- Betonen, dass es bei der Analyse keine „falschen“ Antworten gibt – nur schwächere oder stärkere Argumentationen.

✓ Bewertung

- Die Beteiligung und das Engagement der Gruppe während der Übungen bewerten.
- Die Qualität der vorgestellten Thesenanalyse bewerten.
- Das kurze Quiz im Anhang verwenden, um das Verständnis zu überprüfen.

Debattierrecherche: Kurzinformationen für stichhaltige Argumente

Eine 45-minütige Übung zum schnellen Finden, Bewerten und Präsentieren glaubwürdiger Informationen.

DAUER

45 Min.

NIVEAU

Mittelstufe

GRUPPE

15–30

◆ Lernziele

- Aufbau von Recherchefähigkeiten mit Fokus auf Schnelligkeit und Genauigkeit.
- Förderung des kritischen Denkens hinsichtlich der Glaubwürdigkeit und Relevanz von Quellen.
- Selbstsicherheit bei der klaren Präsentation von Ergebnissen aufbauen.
- Verknüpfung der Recherche mit branchenrelevanten Themen.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Geräte mit Internetzugang (Smartphones, Tablets, Computer).
- Branchenrelevantes Diskussionsthema pro Gruppe (siehe Themenbank).
- Stoppuhr; Flipchart zur Zusammenfassung der Gruppenergebnisse.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

5 Min.

Warum Recherche wichtig ist

- Stellen Sie die drei Säulen guter Debattierrecherche vor: Relevanz, Glaubwürdigkeit, Klarheit.
- Bilden Sie Gruppen von 3–4 Personen; weisen Sie jeder Gruppe ein Branchenthema zu.

RECHERCHE

Sammeln

- Jede Gruppe teilt die Rollen auf: Sucher, Faktenprüfer, Protokollführer.

15 Min

- Der Lehrer geht durch die Reihen und lenkt die Gruppen zu glaubwürdigen Quellen und weg von Irrwegen.

PRÄSENTATION

20 Min

Zweiminütige Einführungen

- Jede Gruppe hat 2–3 Minuten Zeit für ihre Präsentation: Themenüberblick, zwei wichtige Erkenntnisse, eine offene Frage.
- Kurze Fragerunde nach jeder Präsentation.

ABSCHLUSS

5 Min

Reflexion

- Was war das Schwierigste an der schnellen Recherche?
- Wie haben die Gruppen entschieden, was sie aufnehmen – und was sie weglassen?

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Branchenspezifischer Themenpool

- Automatisierung und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Fertigung, im Einzelhandel oder im Gesundheitswesen.
- Nachhaltigkeitspraktiken in lokalen Unternehmen.
- Ausbildung im Vergleich zu rein schulischer Bildung im Hinblick auf die beruflichen Perspektiven.
- Elektrofahrzeuge und die Automobilindustrie.
- Social-Media-Marketing für KMU.
- Berufe im Bereich erneuerbare Energien für Berufsschüler.
- VR-basierte Schulungen in den Bereichen Schweißen, Gesundheitswesen oder Luftfahrt.
- Fast Fashion und nachhaltige Alternativen in der Textilbranche.

★ Tipps & Tricks

- Verwenden Sie Themen, die sich auf die Berufsfelder der Schüler beziehen, um ein höheres Engagement zu erzielen.
- Stellen Sie zwei oder drei zuverlässige Primärquellen für Gruppen bereit, die nicht weiterkommen.

✓ **Bewertung**

- Teilen die Schüler die Aufgaben auf und arbeiten sie effektiv zusammen?
- Werden Argumente durch glaubwürdige Belege untermauert?
- Beobachten Sie die Beteiligung während der Fragerunde und der Reflexion.

Meinungen äußern und Argumente entwickeln

Die 4 Ecken der Debatte – eine bewegungsbasierte Methode, um Meinungen zu äußern, zu verteidigen und anzupassen.

DAUER

45 Min.

NIVEAU

Anfänger

GRUPPE

10–30

◆ Lernziele

- Die Fähigkeit entwickeln, Meinungen flüssig auszudrücken.
- Aktives Zuhören und Anpassungsfähigkeit fördern.
- Selbstsicherheit beim Verteidigen oder Anpassen von Standpunkten aufbauen.
- Einführung in die Grundlagen des kritischen Denkens und der Argumentation.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Freier Raum für Bewegung.
- Fünf Schilder: Stimme voll und ganz zu, Stimme eher zu, Neutral, Stimme eher nicht zu, Stimme überhaupt nicht zu.
- Aussagen, die für den Beruf und das Leben der Schüler relevant sind.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINLEITUNG

5 Min.

Vorbereitung

- Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen dieser Aktivität und Debattierfähigkeiten.
- Stellen Sie die Grundprinzipien vor: kritisches Denken, Zuhören, Anpassungsfähigkeit.

RUNDE 1

10 Min.

Stellungnahme & Positionierung

- Lesen Sie die erste Aussage vor.

- Die Schüler begeben sich an die Position, die ihre Meinung widerspiegelt.
- Wählen Sie aus jeder Position zwei oder drei Schüler aus, die ihre Gründe erläutern sollen.
- Bitten Sie alle, die überzeugt wurden, die Position zu wechseln.

RUNDE 2

10 Min.

Schärfere Behauptungen

- Neue Aussage; wiederholen Sie den Zyklus.
- Heben Sie alle sichtbaren Verschiebungen hervor und fragen Sie, warum diese Verschiebungen stattgefunden haben.

RUNDE 3

10 Min

Aussagen mit höherem Einsatz

- Stellen Sie eine abschließende, anspruchsvollere Aussage auf.
- Fordern Sie die Schüler auf, ein Argument für ihre Position zu nennen.

NACHBESPRECHUNG

5 Min

Reflexion

- Was hast du durch das Zuhören gelernt?
- War es schwer, deine Meinung zu ändern? Warum?
- Fördern Sie Aufgeschlossenheit und Respekt.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Beispielaussagen

- Praktische Fähigkeiten sind heute wertvoller als theoretisches Wissen.
- Berufsschüler sollten Pflichtpraktika absolvieren.
- Schüler sollten sich früher in ihrer Ausbildung spezialisieren.
- An Berufsschulen sollte das Tragen von Schuluniformen verpflichtend sein.
- Schüler sollten mehr Mitspracherecht bei der Gestaltung des Lehrplans haben.
- Soziale Medien haben mehr positive als negative Auswirkungen.
- KI wird innerhalb von 20 Jahren die meisten menschlichen Arbeitsplätze übernehmen.
- Die Globalisierung wirkt sich positiv auf den lokalen Handel aus.

★ Tipps & Tricks

- Wählen Sie Aussagen, die den Schülern am Herzen liegen – berufliche Themen eignen sich gut.
- Betonen Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten gibt.
- Achten Sie darauf, dass auch ruhigere Schüler zu Wort kommen, wenn auch nur kurz.
- Halten Sie Folgefragen bereit, falls die Diskussion ins Stocken gerät.

✓ Bewertung

- Beobachten Sie, wie klar die Schüler ihre Meinungen während der Positionierung artikulieren.
- Bewerten Sie die Beteiligung: Haben sich alle beteiligt?
- Achten Sie bei der Nachbesprechung auf tiefgründige Reflexionen.

Logik in der Debatte

Die Mechanismen von Argumenten, Fehlschlüssen und die Bewertung der Qualität der Argumentation.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Anfänger / Untere Mittelstufe

GRUPPE

10–25

◆ Lernziele

- Die Mechanismen hinter Argumenten, Beispielen und Gegenargumenten verstehen.
- Diese Mechanismen nutzen, um wirkungsvolle Argumente und Gegenargumente zu formulieren.
- Die logische Stärke verschiedener Argumente bewerten.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard.
- Ausgearbeitete Beispiele zu sozialen Medien, Schuluniformen usw. (siehe Aktivitätenkarte).
- Druckbare Bewertungsraster für Argumente.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINLEITUNG

10 Min.

Was macht ein Argument überzeugend?

- Fragen Sie die Klasse. Notieren Sie die Antworten an der Tafel.
- Führen Sie wichtige Begriffe ein: Argument, Prämisse, Beispiel, Auswirkung.
- Gehen Sie ein Beispiel laut durch.

ENTDECKEN

20 Min.

Argumentationsmechanismen

- Kleine Gruppen (3–4 Personen) erhalten die Aufgabe: Wir sollten Hausaufgaben verbieten.
- Jede Gruppe wählt ein Argument aus und sucht nach Gegenargumenten.

- Nachbesprechung mit der ganzen Klasse – der Lehrer stellt gängige Fehlschlüsse vor, sobald diese auftauchen.

AUFBAU

30 Min.

Konstruieren & widerlegen

- These: Es sollte eine Altersbeschränkung für soziale Medien geben.
- Die Schüler werden in Pro- und Kontra-Gruppen eingeteilt; jeder verfasst ein 10-minütiges Argument.
- Bilden Sie Paare aus beiden Lagern; 10 Minuten gegenseitige Widerlegung.
- Mit der ganzen Klasse: Wodurch waren die stärksten Argumente schwerer zu widerlegen?

BEWERTEN

20 Min.

Bewertung der logischen Stärke

- 3–4 Beispiellargumente mit eingebauten Fehlern (Ad-Hominem-Argument, falsche Dichotomie, logisch korrektes Argument, ...) präsentieren.
- Die Klasse bewertet diese anhand der Rubrik im Anhang.
- Besprechen Sie, warum die Rubrik zwischen starken und schwachen Argumenten unterscheidet.

SCHLUSS

10 Min.

Nachbesprechung

- Fassen Sie Argument, Prämisse, Beispiel und Auswirkungen zusammen.
- Jeder Schüler schreibt einen Satz darüber, was er beim nächsten Mal anders machen wird.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Beispiellargumente – Schuluniformen

Pro (falsche Dichotomie)

- „Ohne Uniformen kleiden sich die Schüler unangemessen oder verschwenden ihre Zeit mit Mode“ – ignoriert realistische Kleidungs Vorschriften.

Pro (stichhaltiges Argument)

- „Uniformen verringern sichtbare sozioökonomische Merkmale und reduzieren damit Mobbing aufgrund der Kleidung.“

Gegenargument (Berufung auf Autorität)

- „Führende Psychologen sind sich einig, dass Uniformen die Individualität unterdrücken“ – stützt sich auf Namen statt auf Argumente.

Gegenargument (Rosinenpickerei)

- „Eine Schule in Hamburg verzeichnete keine Verbesserung, also funktionieren Uniformen nicht“ – verallgemeinert anhand eines einzelnen Falls.

✦ **Bewertungsraster für Argumente**

- Klarheit der These (0–5)
- Stärke der Belege (0–5)
- Erläuterung der Auswirkungen (0–5)
- Logische Kohärenz (0–5)
- Auseinandersetzung mit Gegenargumenten (0–5)
- Gesamt: ____ / 25

★ **Tipps & Tricks**

- Wählen Sie Beispiele, die nah am realen Leben der Schüler sind – das verbessert die Beteiligung und das Erinnerungsvermögen.

✓ **Bewertung**

- Schriftlicher Argumentationsaufsatz zu einer vorgegebenen Aufgabe.
- Vorbereitete Rede zu einem vorgegebenen Thema.
- Debatte im Unterricht, die nach denselben Bewertungskriterien benotet wird.

Bauen Sie Ihre Argumentation auf

Die vier Bestandteile jeder überzeugenden Argumentation: These, Begründung, Beleg, Zusammenhang.

DAUER
45 Min.

NIVEAU
Anfänger

GRUPPE
20–30

◆ Lernziele

- Verstehen, was ein Argument ist und warum es die Grundlage einer Debatte bildet.
- Die vier Hauptkomponenten eines stichhaltigen Arguments identifizieren.
- Ein eigenes Argument unter Verwendung dieser vier Komponenten entwickeln.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard oder Projektor.
- Ausgedruckte oder projizierte Beispielargumente.
- Arbeitsblatt zum Aufbau von Argumentationen (siehe Anhang).
- Vorbereitete einfache Streitfragen.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINLEITUNG

5 Min.

Was macht ein Argument überzeugend?

- Fragen Sie die Klasse. Erklären Sie dann: In einer Debatte ist ein Argument mehr als nur eine Meinung – es wird bewusst aufgebaut.

KURZVORTRAG

10 Min

Die vier Teile

1. These (Behauptung)

- Der Hauptpunkt. Beispiel: Hausaufgaben sollten auf 30 Minuten pro Tag begrenzt sein.

2. Begründung

- Warum ist das wahr oder wichtig? Beispiel: Zu viele Hausaufgaben führen zu Stress und weniger Zeit zum Ausruhen.

3. Belege

- Fakten, Beispiele, Argumente von Experten. Beispiel: Eine WHO-Studie aus dem Jahr 2023 bringt mehr als eine Stunde Hausaufgaben mit erhöhtem Stress bei Jugendlichen in Verbindung.

4. Bezug zum Antrag

- Verknüpfen Sie das Argument wieder mit dem Antrag. Beispiel: Die Begrenzung von Hausaufgaben fördert das Wohlbefinden der Schüler – und genau darum geht es in diesem Antrag.

GRUPPENARBEIT

15 Min.

Argumentation entwickeln

- Gruppen zu 2–4 Personen. Jede Gruppe erhält einen Antrag (z. B. „Dieses Haus würde Hausaufgaben verbieten“).
- Erarbeitet anhand des vierteiligen Arbeitsblatts ein stichhaltiges Argument.
- Fördern Sie Kreativität, prüfen Sie jedoch jeden Teil auf Klarheit und Relevanz.

TEILEN

10 Min.

Gruppenpräsentationen

- Jede Gruppe liest ihr Argument laut vor.
- Kurzes Feedback: Ist die Erklärung verständlich? Sind die Argumente stichhaltig? Hängt alles zusammen?

ZUSAMMENFAS SUNG

5 Min

Zusammenfassung

- Die Klasse nennt die vier Teile laut.
- Optionale Abschlussaufgabe: Verfasse ein vierstufiges Argument zum Thema „Sollte Fast Food in Schulen verboten werden?“.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Arbeitsblatt – Erstelle dein Argument

- Antrag / Thema: _____
- 1. These (Behauptung) – dein Hauptargument in einem Satz.
- 2. Begründung – warum ist das wahr oder wichtig?

- 3. Beweis – welche Tatsache, welches Beispiel oder welche Logik stützt dies?
- 4. Zusammenhang – wie trägt dies zum Sieg deiner Seite bei?
- Abschließendes Argument – Fasse das gesamte Argument in einem Absatz zusammen.

★ Tipps & Tricks

- Verwenden Sie Themen aus dem Alltag – sie liefern bessere Beispiele.
- Kennzeichnen Sie jeden Teil auf der Tafel farblich, um die Struktur zu verdeutlichen.
- Geben Sie schwächeren Schreibenden Satzanfänge vor (z. B. „Ein Grund ist...“, „Das ist wichtig, weil...“).
- Verinnerlichen Sie die vier Teile, indem Sie sie in jeder folgenden Unterrichtsstunde wiederholen.

✓ Bewertung

- Formative Beobachtung während der Gruppenarbeit und der Präsentationen.
- Optionale schriftliche Abschlusssaufgabe.
- Feedback von Mitschülern: „Was war das Stärkste an dieser Argumentation?“

Einen Plan erstellen: Modelle in der politischen Debatte

Ein wiederverwendbares Schema – Problem → Ursache → Akteur → Mechanismus → Kosten – für jeden politischen Antrag.

DAUER

45 Min.

NIVEAU

Mittelstufe

GRUPPE

20–30

◆ Lernziele

- Verstehen, was eine politische Streitfrage ist und wie sie sich von Wert- und Sachthesen unterscheidet.
- Das Problem, das die Streitfrage behandelt, und die zugrunde liegenden Ursachen identifiziert.
- Ein klares, realistisches Modell mit einem Akteur, einem Mechanismus und Kosten erstellen.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard oder Flipchart.
- Ausgedrucktes Arbeitsblatt mit Leitfragen.
- Ein Satz von 3–5 politischen Streitfragen für die Gruppenarbeit.
- Marker und Haftnotizen.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINLEITUNG

5 Min.

Warum politische Streitfragen Vorbilder brauchen

- Zusammenfassung: Streitfragen auf politische Maßnahmen schlagen Maßnahmen vor.
- Ein Modell zeigt, wie der Vorschlag in der Praxis tatsächlich funktionieren wird.

MINI-VORTRAG

Die fünf Schritte

Schritt 1 – Problem

10 Min

- Welches Problem besteht in der aktuellen Situation? (z. B. Luftverschmutzung, Lebensmittelverschwendung).

Schritt 2 – Ursache

- Warum besteht es? Was hält es aufrecht?

Schritt 3 – Akteur

- Wer setzt den Plan um? (Regierung, Schulen, UNO, EU...)

Schritt 4 – Mechanismus

- Was genau werden sie tun? (Verbot, Besteuerung, Regulierung, Subventionierung...)

Schritt 5 – Kosten

- Was kostet das – finanziell, gesellschaftlich, politisch? Ist das realistisch?

Beispiel

- Antrag: Dieses Haus würde Werbung für Fast Fashion verbieten.
- Problem: Überkonsum schadet der Umwelt. Ursache: Aggressive Werbung treibt den übermäßigen Kauf an.
- Akteur: staatliche Medienbehörde. Mechanismus: Verbot von Fast-Fashion-Werbung in öffentlichen Sendern und sozialen Medien. Kosten: Überwachung + Widerstand der Industrie.

GRUPPENARBEIT

20 Min.

Entwickeln Sie ein Modell

- Gruppen zu je 3–4 Personen mit jeweils einer politischen Streitfrage.
- Die Teilnehmer füllen das Arbeitsblatt aus: Problem → Ursache → Akteur → Mechanismus → Kosten.
- Optional: 1–2-minütige Kurzpräsentation jedes Modells.

DISKUTIEREN

10 Min.

Reflexion

- Was war am schwierigsten? Gab es Meinungsverschiedenheiten bezüglich des Problems oder der Ursache?
- Mit welchem Akteur oder Mechanismus ließ es sich am einfachsten arbeiten?

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ **Arbeitsblatt – Erstellen eines Modells**

- These: _____
- Schritt 1 – Problem: _____

- Schritt 2 – Ursache(n): ____
- Schritt 3 – Auslöser: ____
- Schritt 4 – Mechanismus: ____
- Schritt 5 – Kosten (finanziell / politisch / sozial): ____

★ Tipps & Tricks

- Verwenden Sie Themen, die den Schülern wirklich am Herzen liegen – Handyverbote, Junkfood, Schuluniformen.
- Veranschaulichen Sie es: Zeichnen Sie die Kette an die Tafel.
- Hinterfragen Sie ständig die Machbarkeit: „Ist das realistisch? Wer würde sich dagegen aussprechen?“
- Loben Sie Kreativität, aber belohnen Sie Machbarkeit.

✓ Bewertung

- Informelle Beobachtung während der Gruppenarbeit.
- Optionale Abschlussfrage: „Was macht ein Modell in einer politischen Debatte stark?“
- Bewerten Sie Klarheit und Logik während der Kurzpräsentationen.

Argumentationsaufbau

Von überzeugenden Argumenten zu einer schlüssigen Team-Strategie – mit dem SPERM-Modell und prägnanten Eröffnungsplädoyers.

DAUER

45 oder 90 Min.

NIVEAU

Anfänger

GRUPPE

beliebig

◆ Lernziele

- Einen allgemeinen Rahmen für ein Debattierteam erstellen – nicht nur die Argumente, sondern auch die Reihenfolge, die Bezeichnungen und die Eröffnungsrede.
- Argumente so auf die Redner verteilen, dass die Juroren dem Ablauf folgen können.
- Verfassen von Eröffnungsreden, die in weniger als einer Minute die Strategie des Teams verdeutlichen.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Arbeitsblatt mit aufgedruckten Streitfragen/Thesen.
- Ein leeres Arbeitsblatt zur Argumentationsentwicklung für jeden Schüler.

Ablauf der Unterrichtseinheit

MINI-VORTRAG

15 Min.

Was ist eine Fallkonstruktion?

- Die Juroren bewerten Argumente UND Kohärenz – hat das Team einen Plan?

Checkliste für die Fallkonstruktion

- Was wollen wir erreichen / verteidigen?
- Was wissen wir bereits? Was müssen wir recherchieren?
- Welche Argumente stützen welches Ziel?
- In welcher Reihenfolge sollten sie präsentiert werden? Wie benennen wir jedes einzelne?
- Wie sieht unser Eröffnungsplädoyer aus?

Faustregel für die Rednerzuweisung:

- 1. Redner: Definition + 2 Argumente. 2. Redner: 1 Argument + Gegenargument. 3. Redner: nur Gegenargument – keine neuen Argumente.

ÜBUNG

10 Min.

Fall aus einer These

- Verteilen Sie das Thesenarbeitsblatt. Jede Gruppe entwirft: Argumente, Reihenfolge, Überschriften und eine 30–60-sekündige Eröffnungsrede.
- Ermutigen Sie zu Argumentkategorien im SPERM-Stil – Soziales, Politisches, Wirtschaftliches/Ethisches/Ökologisches, Religiöses, Moralisches.

AUSTAUSCH

20 Min

Vorlesen

- Jede Gruppe liest ihre Eröffnungsrede und ihre Argumentationsgliederung vor.
- Die Klasse bewertet: Steht das stärkste Argument an erster Stelle? Sind die Überschriften einprägsam? Deutet die Einleitung auf einen klaren Plan hin?

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Arbeitsblatt zur Fallkonstruktion

- These: ____
- Warum ist diese These relevant? ____
- Beabsichtigte Ziele: ____
- Beteiligte / Akteure: ____
- Verwendete Argumentationskategorien (SPERM): ____
- Argument I (1. Redner): ____
- Argument II (1. Redner): ____
- Argument III (2. Redner): ____
- Eröffnungsrede (30–60 Sek.): ____

✦ Beispiel — “DHG: Rauchen sollte in öffentlichen Bereichen verboten werden”

Eröffnungsrede der Befürworter

- „Rauchen ist weit verbreitet – aber sollte das so sein? Sollten Nichtraucher tatenlos zusehen, wie Fremde sie zwingen, Rauch einzuatmen? An Bushaltestellen, in Restaurants, an Bahnhöfen? Nein. Heute wird die Befürwortung aufzeigen, dass es vernünftig ist, die Orte einzuschränken, an denen Raucher eine Zigarette

anzünden dürfen und dass Regierungen die moralische Pflicht haben, steuerzahlende, arbeitende Bürger zu schützen, denen ihre Gesundheit am Herzen liegt.“

Mögliche Argumentationsbereiche:

- Öffentliche Gesundheit · Kosten des Gesundheitswesens · Lebenserwartung · individuelle Entscheidungsfreiheit in der Gesellschaft · Schädigung von Nichtrauchern · Tragik der Allmende · Auswirkungen auf die Umwelt (Zigarettenkippen).

★ Tipps & Tricks

- Kontraintuitiv, aber bewährt: Beginne mit deinem stärksten Argument. Das gibt der Gegenseite mehr zu knacken, signalisiert aber Selbstvertrauen.
- Gebe jedem Argument eine kurze, einprägsame Bezeichnung, damit du in Reden darauf verweisen kannst („Entscheidungsfreiheit“, „öffentliche Gesundheit“, „Umwelt“).
- In Eröffnungsreden geht es um die Agenda, nicht um Details. Hebe dir den Inhalt für die Argumente auf.

✓ Bewertung

- Haben die Schüler stichhaltige, relevante Argumente vorgebracht?
- Haben sie die Argumente mit prägnanten Stichworten versehen?
- Haben sie das stärkste Argument an den Anfang gestellt?
- Sind die Argumente schlüssig miteinander verknüpft?
- Gibt es eine klare übergeordnete Idee, die in der Eröffnungsrede zum Ausdruck kommt?

Widerlegung

Die Widerlegungskette – eine 30-minütige Übung in schnellen, zielgerichteten und respektvollen Gegenargumenten.

DAUER
45 Min.

NIVEAU
Mittelstufe

GRUPPE
10–20

◆ Lernziele

- Argumente unter Zeitdruck effektiv widerlegen.
- Aktives Zuhören stärken – die Schüler müssen auf konkrete Behauptungen ihrer Mitschüler reagieren.
- Argumentation und Widerlegung in einem Zyklus üben.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Eine Liste mit Debattierargumenten (im Voraus vorbereitet oder im Brainstorming erarbeitet).
- Timer oder Stoppuhr.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

5 Min.

Was ist eine Widerlegung?

- Definieren Sie „Widerlegung“; zeigen Sie häufige Schwachstellen auf (mangelnde Beweise, Fehlschlüsse, Verallgemeinerungen).
- Erläutern Sie die Regeln der Widerlegungskette.

VORBEREITUNG

5 Min

Bildet die Kette

- Bilden Sie Gruppen (oder eine Kette mit der ganzen Klasse).
- Geben Sie jedem Schüler eine Argumentationsaussage.

- Reihenfolge: Schüler 1 präsentiert sein Argument; Schüler 2 widerlegt Schüler 1 und präsentiert dann sein eigenes Argument; Schüler 3 widerlegt Schüler 2; und so weiter.

KETTE

30 Min.

Übung durchführen

- Schritt 1 – Schüler 1 präsentiert (1–2 Minuten).
- Schritt 2 – Schüler 2 nennt eine Schwachstelle, erläutert sie und trägt dann sein Argument vor (2–3 Minuten).
- Schritt 3 – Schüler 3 widerspricht Schüler 2 und hält einen Vortrag.
- Fahren Sie fort, bis alle zu Wort gekommen sind. Gewähren Sie bei Bedarf kurze 30-sekündige Vorbereitungszeiten.

NACHBESPRECHUNG

5 Min.

Reflexion

- War es schwieriger, zu widerlegen oder zu argumentieren? Warum?
- Welche Argumente waren am überzeugendsten, und woran lag das?

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Beispielargumente als Ausgangspunkt für die Kette

- Der Klimawandel ist das dringlichste globale Problem unserer Zeit.
- Fast-Food-Restaurants sollten in der Nähe von Schulen verboten werden.
- Social-Media-Plattformen sollten Fake News strenger regulieren.
- Teilzeitjobs während der Schulzeit machen Schüler verantwortungsbewusster.
- Finanzkompetenz sollte ein Pflichtfach in der Schule sein.
- Mobiltelefone sollten im Unterricht zu Bildungszwecken erlaubt sein.

★ Tipps & Tricks

- Verwenden Sie vertraute Themen. Engagement ist wichtiger als Neuartigkeit.
- Bestehen Sie auf respektvoller, konstruktiver Kritik – konzentrieren Sie sich auf das Argument, nicht auf die Person.

✓ **Bewertung**

- Beteiligen sich die Schüler aktiv, indem sie sowohl widersprechen als auch Argumente aufbauen?
- Werden Schwächen konkret und nicht nur vage benannt?
- Wie haben die Schüler ihre eigene Leistung reflektiert?

Fragen stellen in der Debatte

Point of information (POI), Fragen zur Aufdeckung von Fehlschlüssen und diszipliniertes Kreuzverhör.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Fortgeschritten

GRUPPE

12–20

◆ Lernziele

- Beherrschung fortgeschrittener Fragetechniken in Debatten.
- Strategische Informationsanfragen (POIs) stellen.
- Logische Fehlschlüsse durch gezielte Fragen erkennen und aufdecken.
- **Die Fähigkeit** zur kritischen Analyse und zum Kontern schärfen.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Karteikarten mit Leitfragen (siehe Arbeitsblatt 1).
- Karten zu logischen Fehlschlüssen (Arbeitsblatt 2).
- POI-Bewertungsraster (Arbeitsblatt 3).
- Checkliste zur Debattieranalyse (Arbeitsblatt 4).

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

15 Min.

Anregungsfragen & Fragetypen

Arbeit in Zweiergruppen (5 Min.)

- Verteilen Sie die Karteikarten. Jedes Paar beantwortet eine Frage und stellt anschließend eine Folgefrage zur Klärung oder zur Vertiefung.

Kurzvortrag (10 Min.)

- Stellen Sie die Fragetypen vor: POIs (herausfordernd oder klärend), Klärungsfragen, explorative Fragen, Gegenfragen.

KERN

25 Min.

POI-Strategie & Aufdeckung von Fehlschlüssen

- Strategisches Timing: wann, wie oft und warum POIs eingesetzt werden sollten.
- Wie POIs in WSD funktionieren: sie werden zwischen Minute 1 und 7 vorgebracht, niemals während der geschützten Zeit.
- Bewährte Praxis: Jeder Redner der Gegenseite bietet 2–3 POIs an; die Redner nehmen 1–2 an.
- Zeigen Sie, wie gut formulierte POIs voreilige Verallgemeinerungen, Ad-Hominem-Argumente, falsche Kausalitäten und falsche Dilemmata aufdecken.

ÜBUNG

35 Min.

Rollenspiel-Debatte

- Thema: Haben Frauen in der Arbeitswelt wirklich gleiche Chancen?
- Jeder Schüler bereitet drei POIs vor und identifiziert mögliche Fehlschlüsse.
- Führen Sie eine simulierte Debatte durch; die Mitschüler bewerten die POIs anhand des Bewertungsrasters.

ABSCHLUSS

15 Min.

Reflexion

- Wo waren die Fragen erfolgreich – wo sind sie ins Stocken geraten?
- Welche Techniken wirst du weiterhin anwenden? Optionale Hausaufgabe: Analysiere eine echte Debatte und berichte über deren Fragestellungen.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Spickzettel zu logischen Fehlschlüssen

Voreilige Verallgemeinerung

- Achten Sie darauf: absolute Formulierungen (alle, keiner, immer, nie) ohne umfassende Belege.
- Frage: „Können Sie Statistiken vorlegen, die dies für alle jungen Menschen belegen?“

Ad hominem

- Erkennen: Das Argument konzentriert sich auf die Person, nicht auf die Behauptung.
- Frage: „Macht ein Mangel an direkter Erfahrung die Logik des Arguments wirklich ungültig?“

Falsche Kausalität (post hoc)

- Erkennen: Es wird angenommen, dass A B verursacht hat, weil A zuerst kam.
- Frage: „Welche anderen Faktoren könnten Ihre Leistung beeinflusst haben?“

Falsches Dilemma

- Erkennen: „Entweder ... oder“, was einen Mittelweg ausschließt.

- Frage: „Gibt es Positionen zwischen vollständiger Akzeptanz und völliger Ablehnung?“

✦ POI-Bewertungsraster

- Präzision – klar, konkret, gut formuliert.
- Prägnanz – kurz und prägnant.
- Strategische Wirkung – schwächt das Argument oder deckt einen Widerspruch auf.
- Argumentative Stichhaltigkeit – logisch fundiert, folgt den Debattenregeln.
- Timing – wird zu einem strategisch günstigen Zeitpunkt vorgebracht.
- Relevanz – steht in direktem Zusammenhang mit dem diskutierten Thema.

★ Tipps & Tricks

- Wirksame POIs sind kurz (max. 15 Sekunden), konkret und zeitlich gut abgestimmt.
- Vermeiden Sie es, mehrere Fragen zu stapeln – konzentrieren Sie sich auf einen Punkt pro POI.
- Behalten Sie einen respektvollen, aber entschlossenen Ton bei – POIs üben Druck aus, sie beleidigen nicht.

✓ Bewertung

- Bewertungsraster für POIs: Präzision, Prägnanz, strategische Wirkung, Fundiertheit, Timing, Relevanz (jeweils 1–4 Punkte, insgesamt /24).
- Checkliste zur Debattieranalyse für die Bewertung der gesamten Debatte.

Öffentliches Sprechen in der Debatte

Überzeugende Kommunikation – Struktur, Vortrag und der Umgang mit der damit verbundenen Nervosität.

DAUER

120 Min.

NIVEAU

Anfänger

GRUPPE

12–25

◆ Lernziele

- Entwicklung effektiver Kommunikationsfähigkeiten.
- Die logische Struktur argumentativer Reden verbessern.
- Die Grundlagen der nonverbalen Kommunikation beherrschen.
- Strategien zum Umgang mit Redeangst erlernen.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Stoppuhr.
- Videoclips von erfahrenen Rednern (eine kuratierte Playlist eignet sich gut).
- Bewertungsraster für die Abschlussübung.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

20 Min.

Spontanes Sprechen

Phase 1 (10 Min.)

- Jeder Schüler hält eine einminütige Rede zu einem vorgegebenen Thema – keine Recherche, nur Überzeugungsarbeit.
- Die Themen umfassen soziale, ethische und ökologische Fragen (siehe Aktivitätskarte).

Phase 2 (5 Min.)

- Kurze gemeinsame Analyse – Was hat funktioniert? Was hat gestört?

Phase 3 (5 Min.)

- Besprechen Sie Schwierigkeiten: Wann haben Sie sich am sichersten oder am unsichersten gefühlt?

HAUPTTEIL

35 Min.

Redeaufbau

Klassische Struktur

- Einleitung – Hauptteil – Schluss.

Ansprechende Einleitungen

- Provokative Frage. Persönliche Anekdote. Überraschende Statistik.

Aufbau der These

- Klarheit. Prägnanz. Formelle, aber zugängliche Sprache. Ein Hauch von leichter intellektueller Provokation.

Die Aufmerksamkeit fesseln

- Unmittelbarer Kontrast. Metapher. Argumentatives Paradoxon.

Konzepte konkret machen

- Beispiele. Szenarien. Erfahrungsorientiertes Erzählen.

ABLAUF

45 Min.

Nonverbale Kommunikation & Umgang mit Angst

- Proxemik – Raum, Körperhaltung, Handbewegungen, Blickkontakt.
- Emotionskontrolle – Atemtechniken, gründliche Vorbereitung.
- Übung: Redesimulationen mit Feedback zum nonverbalen Verhalten.
- 3–5 Minuten eines hervorragenden Redners ansehen und analysieren.

ABSCHLUSS

20 Min.

Kurzvortrag & gegenseitige Bewertung

- Jeder Teilnehmer bereitet eine 1-minütige Rede zu einem kontroversen Thema vor.
- Die Mitschüler bewerten anhand eines gemeinsamen Bewertungsrasters: Klarheit, Kohärenz, Wirksamkeit, nonverbale Ausdruckskontrolle.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Themen für spontane Reden

Soziales

- Verbessert oder verschlechtert Technologie die zwischenmenschlichen Beziehungen?
- Sind soziale Medien Mittel zur Vernetzung oder zur Isolation?
- Bereitet die formale Bildung junge Menschen auf das Berufsleben vor?

Ethik

- Sollte der Zivildienst für junge Menschen verpflichtend sein?
- Ist künstliche Intelligenz eine Bedrohung oder eine Chance?
- Sollte die Nutzung von Smartphones unter Schülern eingeschränkt werden?

Umwelt

- Sollten Städte vollständig autofrei sein?
- Hat der Fleischkonsum erhebliche Auswirkungen auf den Klimawandel?
- Ist Kernenergie eine nachhaltige Lösung?

★ Tipps & Tricks

- Selbstvertrauen entsteht durch Vorbereitung. Machen Sie die Proben zu einem Teil der Aufgabe.
- Nutzen Sie Videoaufnahmen – auch mit der Handykamera –, damit die Schüler sich selbst einmal sehen können.
- Belohnen Sie Mut frühzeitig. Der erste Versuch ist immer der beängstigendste.

✓ Bewertung

- Verwenden Sie die obige Vier-Kriterien-Tabelle.
- Optionale Hausaufgabe: Analysiere eine öffentliche Rede und verfasse einen kurzen Bericht über die darin verwendeten Techniken.

Zeitmanagement in der Debatte

Teile die Vorbereitungszeit ein, strukturiere deine Rede und bleibe unter Zeitdruck ruhig.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittelstufe

GRUPPE

8–12

◆ Lernziele

- Verstehen, warum Zeitmanagement sowohl bei der Vorbereitung als auch beim Sprechen wichtig ist.
- Die Zeit effektiv auf Argumentation, Gegenargumente und Zusammenfassungen aufteilen.
- Unter Zeitdruck klar und deutlich bleiben.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Eine Stoppuhr oder einen Timer pro Gruppe.
- Vorab vorbereitete Debattierthemen.
- Arbeitsblätter für Redeentwürfe und Zeiteinteilung.
- Whiteboard für Gruppendiskussionen.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

10 Min.

Warum Zeitmanagement wichtig ist

- Rahmenbedingungen der Sitzung festlegen, Ziele kommunizieren, Erwartungen klären.

DISKUSSION

15 Min

Häufige Herausforderungen

- **Was ist** der schwierigste Teil der Vorbereitung? Ist Ihnen schon einmal mitten in einer Rede die Zeit ausgegangen?
- Halten Sie gemeinsame Erfahrungen am Whiteboard fest.

ÜBUNG 1

25 Min.

10-minütige Vorbereitungsübung

- These: Dieses Haus ist der Ansicht, dass soziale Medien mehr Schaden als Nutzen bringen.
- Phase 1 (3 Min.) – Brainstorming: jede Idee, keine Filterung.
- Phase 2 (3 Min.) – Wähle 2–3 der stärksten Argumente aus.
- Phase 3 (4 Min.) – Gliederung der Rede (Einleitung, Hauptteil, Schluss).
- Reflexion (5 Min.): Was hat funktioniert, was nicht?

ÜBUNG 2

25 Min.

Zeitmanagement für Reden

- Thema: Dieses Haus würde Fast Fashion verbieten.
- Jeder Teilnehmer hält eine 2-minütige Rede: Einleitung 30 Sek., Hauptpunkte 60 Sek., Schluss 30 Sek.
- Verwenden Sie eine Stoppuhr.
- Feedback von den Teilnehmenden und dem Coach zu Zeiteinteilung und Klarheit.

ZUSAMMENFAS SUNG

10 Min.

Tipps & nächste Schritte

- Setze während der Vorbereitung Prioritäten.
- Üben Sie Reden mit einem Timer, bis Sie die Zeitvorgaben intuitiv einhalten können.
- Bleiben Sie ruhig – Klarheit unter Druck ist das Ziel.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Beispielthemen – berufsbildungsfreundlich

- Der DHG-Tourismus sollte reguliert werden, um lokale Gemeinschaften und die Umwelt zu schützen.
- DHG-Beschäftigte im Gastgewerbe verdienen höhere Löhne.
- DHG Elektroautos sollten in der Reparatur- und Wartungsausbildung priorisiert werden..
- DHM sollte Finanzwissen an Berufsschulen zur Pflicht machen.
- DHG, dass Praktika im Gastronomiebereich verpflichtend sein sollten.
- DHM die Touristenzahlen in Städten begrenzen, um eine Überbelegung zu verhindern.
- DHG: Die moderne Buchhaltung sollte den Fokus auf Umweltauswirkungen legen.
- DHM macht Kundenservice-Schulungen in der Ausbildung im Gastgewerbe verpflichtend einführen.

✦ Arbeitsblatt zur Zeiteinteilung

- Brainstorming — 3 Min. — Ihre tatsächliche Zeit: ____ — Notizen: ____
- Auswahl der Argumente — 3 Min. — Ihr Ergebnis: ____ — Notizen: ____
- Redeentwurf — 4 Min. — Ihr Ergebnis: ____ — Notizen: ____
- Rede: Einleitung 30 Sek. • Hauptpunkte 60 Sek. • Schluss 30 Sek.

★ Tipps & Tricks

- Übe immer mit einer Stoppuhr; wenn du dich auf dein Gefühl verlässt, entstehen 3-minütige Reden in 2-Minuten-Slots.
- Erstelle eine persönliche Standardaufteilung, auf die du unter Stress zurückgreifen kannst.

✓ Bewertung

- Achte bei Übungen auf die Einhaltung der Zeitvorgaben.
- Feedback von Mitschülern zur Zeiteinteilung..
- Checkliste zur Selbstbewertung nach jeder Übung.

Bewertung in der Debatte

Bewerten Sie fair, geben Sie umsetzbares Feedback und bleiben Sie objektiv, auch wenn die Argumente hitzig werden.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittelstufe–Fortgeschrittene

GRUPPE

10–20

◆ Lernziele

- Die Kriterien für die Bewertung von Debatten verstehen: Argumentation, Vortrag, Strategie.
- Faire und objektive Entscheidungen bei der Bewertung treffen.
- Den Debattierenden konstruktives, umsetzbares Feedback geben.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Handout mit Bewertungskriterien.
- Beispiel für einen Debattierausschnitt (3–4 Minuten).
- Handout mit Feedback-Vorlage.
- Stoppuhr.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

5 Min.

Warum die Bewertung wichtig ist

- Stellen Sie Objektivität als eine Fähigkeit dar. Heben Sie den Einfluss von Feedback auf die Entwicklung der Debattierenden hervor.

DISKUSSION

15 Min.

Die vier Schlüsselkriterien

- Argumentation - Qualität, Klarheit, Relevanz.
- Gegenargumentation – wie gut ein Debattierer auf gegnerische Argumente eingeht.

- Vortrag – Klarheit, Engagement, Überzeugungskraft.
- Strategie – Zeitmanagement, Struktur, Entscheidungsfindung.

ÜBUNG 1

20 Min.

Ansehen & bewerten

- Zeigen Sie einen 3–4-minütigen Ausschnitt aus einer Debatte.
- Jeder Teilnehmer bewertet Argumentation, Stil und Strategie anhand des Arbeitsblatts auf einer Skala von 1 bis 5.
- Gemeinsame Reflexion: Was war am schwierigsten zu bewerten? Wo gingen die Bewertungen auseinander?

ÜBUNG 2

25 Min

Konstruktives Feedback

- Gehen Sie die Feedback-Vorlage durch (Positives → Verbesserungsmöglichkeiten → Vorschläge).
- Jeder Teilnehmer schreibt Feedback für einen Debattierenden aus dem Clip.
- Teilt jeweils einen Feedbackpunkt mit – bespricht dabei den Tonfall und die Konkretheit.

MINI-DEBATTE

15 Min.

Üben Sie das Bewerten

- Führt eine 6–8-minütige Mini-Debatte durch (z. B.: „Dieses Haus ist der Ansicht, dass Schulen Prüfungen abschaffen sollten“).
- Wechselt euch als Juroren ab; gebt Feedback anhand des Arbeitsblatts.

SCHLUSS

10 Min

Zusammenfassung & Fragen und Antworten

- Vertiefung: Trenne persönliche Meinungen von der Beurteilung, bleibe ruhig, verwende konkrete Beispiele, achte auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Lob und konstruktiver Kritik.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Arbeitsblatt zu Bewertungskriterien

Argumentation und Gegenargumentation

- Qualität der Argumente (1–5).

- Wirksamkeit der Gegenargumente (1–5).

Stil

- Vortrag – Klarheit, Einbeziehung des Publikums, Überzeugungskraft (1–5).
- Sprache und Intonation (1–5).

Strategie

- Zeitmanagement (1–5).
- Struktur und Organisation (1–5).
- Allgemeine strategische Entscheidungen (1–5).

✦ Feedback-Vorlage

- Was gut gemacht wurde – konkrete Beispiele für Stärken.
- Verbesserungsmöglichkeiten – konkrete Aspekte (Qualität der Gegenargumente, Vortrag, Argumentationsaufbau).
- Verbesserungsvorschläge – umsetzbare Schritte (z. B. „das zweite Argument mit einer Stoppuhr einüben“).

★ Tipps & Tricks

- Seien Sie objektiv – trennen Sie „was ich argumentiert hätte“ von „was gut argumentiert wurde“.
- Bleiben Sie unter Druck ruhig – hitzige Debatten erfordern besonnene Juroren.
- Verwenden Sie konkrete Beispiele im Feedback. „Ihre Gegenargumentation war schwach“ ist nutzlos. „In Minute 4 sind Sie nicht auf das Freiheitsargument eingegangen“ ist Gold wert.
- Halte ein Gleichgewicht zwischen Positivem und Konstruktivem – Motivation und Klarheit zusammen.
- Übung macht den Meister. Schau dir Debatten außerhalb des Unterrichts an, um deinen Blick zu schärfen.

✓ Bewertung

- Formativ – Beobachtung, wie die Teilnehmer die Kriterien anwenden.
- Peer-Review – Die Bewerber bewerten gegenseitig ihre Beurteilungen.
- Selbstreflexion am Ende der Sitzung.

Wie man einen Businessplan erstellt

Von der Idee zum einseitigen Plan: Problem, Lösung, Zielgruppe, Ressourcen, Kosten, Einnahmen.

DAUER

45 Min.

NIVEAU

Anfänger–Fortgeschrittene

GRUPPE

20–30

◆ Lernziele

- Verstehen, was ein Businessplan ist und warum er wichtig ist.
- Ein Problem oder einen Marktbedarf identifizieren, auf den ein Businessplan eingeht.
- Die Schlüsselemente eines Businessplans entwickeln: Produkt/Dienstleistung, Zielgruppe, Ressourcen, Kosten, Einnahmen.
- Einen Plan vor anderen präsentieren und verteidigen.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard oder Flipchart.
- Arbeitsblatt mit Leitfragen (oder Notizbücher).
- Zwei oder drei kurze Muster-Businesspläne.
- Marker und Haftnotizen.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINLEITUNG

5 Min.

Warum ein Plan wichtig ist

- Ein Businessplan verwandelt eine Idee in ein realistisches Projekt.
- Betrachten Sie ihn als Brücke zwischen Vorstellung und Umsetzung.

MINI-VORTRAG

10 Min

Drei Schritte und drei Säulen

Schritt 1 – Den Bedarf ermitteln

- Welche Lücke oder welches Problem besteht auf dem Markt?

Schritt 2 – Die Lösung definieren

- Welches Produkt oder welche Dienstleistung bieten Sie an? Wie löst es das Problem?

Schritt 3 – Erstellen Sie den Plan

- Zielgruppe: Für wen ist das Produkt gedacht?
- Ressourcen: Was benötigen Sie (Personal, Räumlichkeiten, Materialien, Wissen)?
- Kosten und Einnahmen: Was kostet es, wie verdienen Sie Geld?

Beispiel

- Problem: Den Schülern fehlen erschwingliche, gesunde Snacks in der Nähe der Schule.
- Lösung: ein kleiner Schulkiosk mit Sandwiches und Smoothies.
- Plan: Zielgruppe – Schüler/Lehrer; Ressourcen – zwei Schüler als Verkäufer, Räumlichkeiten in der Schule, Zutaten; Kosten/Einnahmen – 200 € Startkapital, 1–2 € pro Snack.

GRUPPENARBEIT

20 Min

Erstellen Sie einen Plan

- Gruppen zu 3–4 Personen mit einem Arbeitsblatt und einer Aufgabenstellung.
- Wählt ein Problem aus (oder nimmt eine vorgegebene Idee: Friseursalon, IT-Support, Öko-Produkt).
- Definieren Sie Produkt/Dienstleistung, Zielgruppe, Ressourcen, Kosten/Einnahmen.
- Optional: 1–2-minütiger Pitch.

ZUSAMMENFAS SUNG

10 Min.

Reflexion

- Was war das Schwierigste an dem Plan?
- Habt ihr euch auf die Zielgruppe und die Ressourcen geeinigt?
- War euer Plan realistisch und umsetzbar?

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Arbeitsblatt – Erstellung eines Businessplans

- Geschäftsidee: ____
- Schritt 1 – Bedarf / Problem: ____
- Schritt 2 – Produkt / Dienstleistung: ____
- Schritt 3 – Zielgruppe: ____

- Schritt 3 – Ressourcen: _____
- Schritt 3 – Kosten und Einnahmen: _____

★ Tipps & Tricks

- Verwenden Sie Beispiele aus den Berufsfeldern der Schüler: Gastgewerbe → Catering, IT → App-Entwicklung, Mechanik → Autowerkstatt, Tourismus → Führungen.
- Stellen Sie den Plan als Kette dar: Problem → Lösung → Zielgruppe → Ressourcen → Kosten/Einnahmen.
- Fragen Sie: „Lässt sich das tatsächlich umsetzen?“ – loben Sie Kreativität, aber belohnen Sie die Machbarkeit.

✓ Bewertung

- Informelle Beobachtung während der Gruppenarbeit.
- Optionale Abschlussfrage: „Was ist das wichtigste Element eines Businessplans und warum?“
- Bewerten Sie Klarheit und Logik während der Präsentationen.

Erstellung eines Businessplans: Erweiterter Workshop

Marktanalyse, SWOT, Marketing und ein Pitch im Stil von „Höhle der Löwen“ in 90 Minuten.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittelstufe

GRUPPE

20–30

◆ Lernziele

- Alle Kernkomponenten eines Businessplans verstehen.
- Eine grundlegende Markt- und Wettbewerbsanalyse durchführen.
- Anwendung der SWOT-Analyse zur Bewertung von Stärken und Risiken.
- Eine einfache Marketingstrategie entwerfen.
- Budget, Kosten und Einnahmen abschätzen.
- Einen Plan in Form eines kurzen Pitches präsentieren.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard oder Flipchart.
- Ausführliches Arbeitsblatt (SWOT, Budgetvorlage).
- 2–3 Muster-Businesspläne.
- A3-Papier, Haftnotizen, Marker, Stoppuhr.

Ablauf der Lektion

ERÖFFNUNG

10 Min.

Eisbrecher & Rahmen

- Kurze Umfrage: Wollten Sie schon einmal ein kleines Unternehmen gründen?
- Gehen Sie die Struktur durch: Problem → Lösung → Markt → Wettbewerb → SWOT → Marketing → Budget.

MINI-VORTRAG

15 Min

Fünf Bausteine

Marktbedarf

- Warum ist diese Idee wichtig?

Wettbewerb

- Wer macht das noch? Wodurch heben Sie sich ab?

SWOT-Analyse

- Stärken, Schwächen (intern); Chancen, Risiken (extern).

Marketing

- Wie werden die Leute davon erfahren?

Budget

- Kosten vs. erwartete Einnahmen, in konkreten Zahlen.

Praxisbeispiel – Umweltfreundliche Smoothie-Bar in der Nähe der Schule

- Problem: Den Schülern fehlen erschwingliche, gesunde Getränke.
- Konkurrenz: Cafés verkaufen zuckerhaltige Limonaden.
- SWOT: gesund/trendy/erschwinglich; kleines Budget; wachsendes Interesse an Fitness; Cafés könnten nachahmen.
- Marketing: Plakate in der Schule, Instagram-Stories, Schülerrabatte.
- Budget: 300 € Startkapital; 1 € pro Smoothie.

GRUPPENARBEIT

35 Min.

Erstellt einen Plan

- Gruppen von 3–5 Personen mit einer selbst gewählten oder zugewiesenen Idee: IT-Support, Schulbäckerei, Fahrradreparatur, Nachhilfe, Öko-Laden usw.
- Das erweiterte Arbeitsblatt Schritt für Schritt ausfüllen.
- Die Lehrkraft geht herum und unterstützt Gruppen, die bei Zahlen oder der Analyse nicht weiterkommen.

PRÄSENTATION

20 Min.

Mini-Pitch

- Jede Gruppe hält einen 3-minütigen Pitch.
- Requisiten sind erwünscht: Poster, Slogan, Skizze.
- Optional: Mitschüler und Lehrer schlüpfen in die Rolle von Investoren und stellen pro Pitch ein oder zwei Fragen.

SCHLUSS

Reflexion

10 Min.

- Welche Ideen erschienen am realistischsten?
- Welcher Teil war am schwierigsten – SWOT, Budget, Marketing?
- Fazit: Bei der Planung geht es darum, sich auf echte Herausforderungen vorzubereiten und zu zeigen, warum deine Idee es wert ist, von „ “ unterstützt zu werden.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Erweitertes Arbeitsblatt

- Geschäftsidee: ____
- 1. Problem / Bedarf: ____
- 2. Produkt / Dienstleistung: ____
- 3. Zielgruppe: ____
- 4. Ressourcen: ____
- 5. Wettbewerb: ____
- 6. SWOT – Stärken / Schwächen / Chancen / Risiken: ____
- 7. Marketingstrategie: ____
- 8. Budget – Kosten und Einnahmen: ____

★ Tipps & Tricks

- Passen Sie die Beispiele an die Berufsfelder der Schüler an (Gastronomie, App-Entwicklung, Kfz-Dienstleistungen, Führungen).
- Fördern Sie praktisches und realistisches Denken. Begeisterung ist toll, aber Zahlen sind wichtiger.
- Halten Sie die Präsentationen kurz und dynamisch – das entspricht der Praxis.

✓ Bewertung

- Informell – Beobachtung der Gruppenarbeit und der Präsentationen.
- Feedback von Gleichaltrigen nach jedem Pitch: ein positiver Punkt, ein Verbesserungsvorschlag.
- Optionale Hausaufgabe – eine einseitige Zusammenfassung des Plans der Gruppe.

Aktuelle Unterrichtspläne

Dieser Abschnitt enthält themenbezogene Debattierunterrichtseinheiten, die sich mit aktuellen sozialen, staatsbürgerlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Themen befassen, die das Leben der Schüler*innen und ihre Rolle als aktive Bürger*innen prägen. Das vorrangige Ziel ist die Entwicklung staatsbürgerlicher Kompetenzen bei gleichzeitiger Stärkung des kritischen Denkens und der Kommunikation durch debattenbasierte Methoden.

Die Unterrichtseinheiten behandeln politische Bildung, demokratische Teilhabe, Menschen- und Persönlichkeitsrechte, Medienkompetenz, digitale Verantwortung, Geschlechtergleichstellung, Vielfalt und Inklusion, Unionsbürgerschaft, Unternehmertum sowie die Auswirkungen von Technologie auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt. Im Rahmen dieser Themen entwickeln die Schüler:

★ Fähigkeiten, die in themenbezogenen Unterrichtsstunden aufgebaut werden

- Kritisches und analytisches Denken
- Medien- und Informationskompetenz
- Bewertung von Argumenten und Faktenprüfung
- Ethisches Denken und Einnehmen anderer Perspektiven
- Respektvoller Dialog und aktives Zuhören
- Empathie, Inklusion und soziale Verantwortung
- Entscheidungsfindung und Problemlösung
- Öffentliches Sprechen und strukturierte Meinungsäußerung

Obwohl der Schwerpunkt auf aktuellen Inhalten liegt, nutzen alle Lektionen Debattiermethoden – strukturierte Diskussion, Argumentation, Widerlegung, Hinterfragen, Rollenspiele und Mini-Debatten –, damit die Schüler komplexe Themen aktiv bearbeiten, anstatt Informationen passiv aufzunehmen.

Jede Unterrichtseinheit ist für eine 45- oder 90-minütige Unterrichtsstunde konzipiert. Sie können sie frei anpassen: Aktivitäten verkürzen oder erweitern, Aufgaben als Hausaufgaben vergeben oder eine Unterrichtseinheit auf mehrere Sitzungen verteilen.

Die themenbezogenen Lektionen können eigenständig verwendet oder mit Debattierunterrichtseinheiten aus dem Basis- oder Fortgeschrittenenkurs kombiniert werden.

Politische Bildung in Schulen sollte ein Kernfach sein

Themenbereich: Politische Bildung. Eine forschungsbasierte 90-minütige Debatte rund um die Rolle der politischen Bildung.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittelstufe–Fortgeschrittene

GRUPPE

10–20

◆ Lernziele

- Entwicklung solider Argumentations- und Redefähigkeiten im Bereich der politischen Bildung.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Smartboard oder Projektor für digitale Präsentationen.
- Zugang zu Online-Recherchen – Artikel und Fallstudien.
- Handouts zur digitalen Debattenstruktur und zur Bewertungsrubrik.
- Mobile Stoppuhr oder Countdown-App.
- Notizbücher für Brainstorming und Notizen.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINSTIMMUNG

15 Min.

Definieren & Umfrage

- Eisbrecher (5 Min.): Die Schüler definieren politische Bildung in einem Satz und tauschen sich aus.
- Gruppendiskussion (5 Min.): Warum ist politische Bildung in der Gesellschaft wichtig? Verwenden Sie persönliche Beispiele.
- Abstimmung & Teams (5 Min.): „Politische Bildung sollte ein Pflichtfach sein.“ Führen Sie eine digitale Abstimmung durch und bilden Sie anschließend Teams für die Befürworter und die Gegner.

VORBEREITUNG

20 Min.

Recherche & Argumente

- Online-Recherche (10 Min.): Fakten, Fallstudien, Expertenmeinungen, die deine Position stützen.
- Struktur (5 Min.): 3–5 stichhaltige Argumente mit Einleitung, Belegen, Gegenargumenten, „“-Schlussfolgerung.
- Rollen & Strategie (5 Min.): Bestimme die Redner für die Eröffnungsrede, die Unterstützung, die Gegenrede und das Schlusswort; versuche, die Argumente der Gegenseite vorzusehen.

GRUNDREGELN

10 Min.

Format & Verhaltensregeln

- Format: 2-minütige Eröffnungsreden → 3-minütige Hauptargumente → 2-minütige Gegenargumente → 2-minütige Schlussplädoyers.
- Verhaltensregeln: Respekt vor gegensätzlichen Ansichten, keine Unterbrechungen, kein Abweichen vom Thema.
- Zeitnehmer und Juroren bestimmen; Bewertungskriterien bekanntgeben.

DEBATTE

30 Min

Durchführung der Debatte

- Eröffnungsplädoyers (insgesamt 4 Min.).
- Hauptargumente (insgesamt 12 Min.).
- Gegenrunde (insgesamt 8 Min.).
- Schlussplädoyers (insgesamt 4 Min.).
- Die Juroren beraten sich; die Nicht-Debattierenden reflektieren (2 Min.).

NACHBESPRECHUNG

15 Min.

Reflexion

- Klassendiskussion: Welche Argumente haben euch überzeugt und warum?
- Feedback von den Mitschülern: Klarheit, Vortrag, Belege.
- Schriftliche Reflexion: Was hast du über Debatten, öffentliches Sprechen und politische Bildung gelernt?

★ Tipps & Tricks

- Ermutigen Sie die Schüler, Beispiele aus dem Alltag und Statistiken anzuführen.

- Legen Sie klare Regeln fest: keine Unterbrechungen, keine persönlichen Angriffe.
- Geben Sie Satzanfänge für Schüler, die bei der Formulierung von Argumenten ins Stocken geraten.
- Bieten Sie kleine Anreize an – bester Redner, überzeugendstes Argument.
- Setzen Sie Multimedia-Elemente (Videos, Nachrichtenausschnitte) ein, um das Engagement zu steigern.
- Führen Sie vor der Hauptdebatte eine Übungsrunde durch, um die Nervosität abzubauen.
- Erlauben Sie den Schülern, in einer zweiten Runde die Seiten zu wechseln, um beide Perspektiven kennenzulernen.

✓ **Bewertung**

- Klarheit und Struktur (20 %) – logischer Aufbau.
- Beweise und Argumente (20 %) – Fakten, Beispiele, glaubwürdige Quellen.
- Widerlegung & Gegenargumente (20 %) – Direktheit und Wirksamkeit.
- Rhetorische Fähigkeiten (20 %) – Selbstsicherheit, Ausdrucksfähigkeit, Blickkontakt, Stimmführung.
- Engagement & Teamarbeit (20 %) – Zusammenarbeit und aktive Beteiligung.

Fahrverbot für Autos in der Altstadt

Themenbereich: Bürgerkompetenz. Von POI geleitete Mini-Debatte über Stadtplanung, Nachhaltigkeit und Lebensqualität.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Anfänger

◆ Lernziele

- Eine Position zu einem aktuellen gesellschaftlichen Thema einnehmen – eine autofreie Altstadt.
- Stadtplanung, Nachhaltigkeit und Lebensqualität miteinander verknüpfen.
- Fortgeschrittene Fragetechniken und POIs anwenden.
- Logische Fehlschlüsse in der Diskussion erkennen und aufdecken.
- Kritische Analyse- und Argumentationsfähigkeiten entwickeln.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Handouts zur Stadtverkehrspolitik und Fallstudien.
- Ressourcen zur Faktenprüfung (Google Scholar, Nachrichtenquellen zu Fahrverbotsmaßnahmen).
- Karte mit logischen Fehlschlüssen.
- Bewertungsraster für Debatten-POIs.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

15 Min.

Thema einleiten

- 5-minütige Aktivität: Die Schüler überprüfen Behauptungen zu Fahrverboten mithilfe von Google Scholar und Nachrichtenseiten.
- 10-minütiger Kurzvortrag zu Fragetypen: POIs, Klärung, Erkundung, Widerlegung.
- Verwenden Sie reale Beispiele aus Parlamentsdebatten oder Fernsehdebatten.

HAUPTTEIL

25 Min.

POI-Strategie

- Strategisches Timing: wann, wie oft und warum POIs angeboten werden sollten.
- Prägnante POIs, die den Gegner schwächen, Widersprüche aufdecken oder neue Perspektiven aufzeigen.
- Beispiele: eine Frage, die einen Trugschluss aufdeckt; eine Bitte um Klarstellung; eine kontrollierte Provokation.
- Wie POIs voreilige Verallgemeinerungen, Ad-Hominem-Argumente, falsche Kausalitäten und falsche Dilemmata aufdecken.

ROLLENSPIEL

35 Min.

Simulierte Debatte: Autofahrverbot

- Thema: „Der Bürgermeister will Autos in der Altstadt verbieten.“
- Jeder Schüler bereitet 3 POIs vor und identifiziert 2 mögliche Fehlschlüsse.
- Beispiele für Fußgängerzonen, die in Betracht gezogen werden können: Piazza del Duomo, Kolosseum in Rom, Papstpalast (Avignon), Prado, Louvre.
- Achte auf Fehlschlüsse: „Ein Autofahrverbot wird den Aufenthalt jedes Touristen verbessern“ (voreilige Verallgemeinerung); sauberere Straßen im letzten Sommer = das Verbot hat funktioniert (falscher Kausalzusammenhang); den Bürgermeister anstelle der Politik angreifen (Ad-hominem-Argument).

SCHLIESSEN

15 Min.

Reflexion

- Herausforderungen beim Hinterfragen: Unklarheit, Widerstand gegen Veränderungen, Voreingenommenheit, fehlende Daten.
- Was funktioniert hat: klärende Fragen, aktives Zuhören, Nachfragen nach Einzelheiten.
- Bewusstsein: Formulierung von Fragen, aufmerksames Zuhören auf versteckte Annahmen.
- Optionale Hausaufgabe: Analysiere eine echte Debatte und berichte über deren Fragestrategien.

★ Tipps & Tricks

- Formuliere Fragen neutral; „Was hältst du von ...“ ist besser als „Stimmst du nicht zu, dass ...“.
- Achten Sie auf absolute Begriffe (alle, keiner, immer, nie) – sie verbergen oft eine Verallgemeinerung.

✓ **Bewertung**

- Präzision, Prägnanz, strategische Wirkung und logische Genauigkeit der POIs der Schüler.
- Optional: kurzer kritischer Bericht über die Fragestellungen in einer realen Debatte.

Arbeit an der Verfassung und damit verbundene Themen

Themenbereich: Politische Bildung. Verbindung internationaler Arbeitsrechte mit nationalen Rechtsrahmen.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittelstufe – Obere Mittelstufe

GRUPPE

10–30

◆ Lernziele

- Die wichtigsten Arbeitsrechte in internationalen Menschenrechtsdokumenten verstehen.
- Analysieren, wie Arbeitsrechte in nationalen Verfassungen und Arbeitsgesetzen geschützt sind.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen internationalen Standards und nationaler Gesetzgebung erkennen.
- Aktuelle Themen rund um Arbeit, Beschäftigung und Arbeitnehmerrechte untersuchen.
- Kritisches Denken, Bewegungsanalyse und strukturiertes Brainstorming entwickeln.
- Präsentations- und Redefähigkeiten verbessern; effektiv in kleinen Gruppen zusammenarbeiten.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Auszüge aus internationalen Menschenrechtsdokumenten zum Thema Arbeit.
- Zugang zu nationalen Verfassungen und Arbeitsgesetzen (online oder in gedruckter Form).
- Flipchart-Papier, Marker.
- Arbeitsblatt zur Bewegungsanalyse; Stoppuhr.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINLEITUNG

10 Min.

Arbeit als Menschenrecht

- Kurzer Input: Arbeitsrechte sind Teil der grundlegenden Menschenrechte.
- Wesentliche Rechte: Recht auf Arbeit; gerechte und günstige Arbeitsbedingungen; Schutz vor Arbeitslosigkeit; Gewerkschaftsfreiheit; Ruhe und Freizeit; Schutz vor Zwangsarbeit.

	• In Zweiergruppen diskutieren die Teilnehmer, welche Rechte am wichtigsten sind und welche am schwierigsten zu gewährleisten sind.
RECHERCHE 20 Min.	Nationale Gesetze & Rechte • Recherche in kleinen Gruppen: Wie schützt die Verfassung unseres Landes die Arbeitnehmerrechte? • Welche Gesetze regeln Mindestlohn, Arbeitszeiten, Sicherheit, Arbeitsverträge und Gewerkschaften? • Notiert euch Rechte, die eindeutig geschützt sind, im Gegensatz zu solchen, die nur schwach geschützt oder umstritten sind.
KURZVORTRAG 10 Min.	Zusammenfassung der Bewegungsanalyse • Was ein Antrag ist; Schlüsselbegriffe; betroffene Gruppen; mögliche Konflikte.
GRUPPENARBEIT 30 Min.	Analyse der Anträge & Brainstorming • Jede Gruppe erhält einen Antrag zu Arbeitnehmerrechten (siehe Antragsdatenbank). • Führt eine Analyse des Antrags durch; sammelt Argumente dafür und dagegen. • Setzen Sie jedes Argument in Bezug zu internationalen Rechten und nationalen Gesetzen.
PRÄSENTATION 15 Min.	Gruppenpräsentationen • Jede Gruppe: 3–4-minütige Präsentation zu Analyse, Argumenten und Zusammenhängen. • Das Publikum stellt kurze Fragen.
ABSCHLUSS 5 Min	Reflexion • Welche Arbeitnehmerrechte sind heute am wichtigsten? • Wo besteht die größte Kluft zwischen Gesetz und Realität? • Wie können junge Menschen ihre Arbeitsrechte schützen?

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ **THESENPOOL – Arbeit und Arbeitnehmerrechte**

1. THB Das Recht auf Arbeit sollte vom Staat garantiert werden.
2. THB Die Mindestlohnvorschriften sollten für alle Arbeitnehmer gleich sein.
3. THB Arbeitsplatzsicherheit ist wichtiger als Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt.
4. THB Unbezahlte Praktika beuten junge Arbeitnehmer aus.
5. THB Gewerkschaften sind für den Schutz der Arbeitnehmerrechte unverzichtbar.
6. THB Die Automatisierung bedroht grundlegende Arbeitnehmerrechte.
7. THB-Regierungen sollten die Arbeitszeiten streng begrenzen.
8. THB Die Rechte von Wanderarbeitern werden nicht ausreichend geschützt.
9. THB-Unternehmen sollten rechtlich für die psychische Gesundheit der Arbeitnehmer verantwortlich sein.
10. Das Wirtschaftswachstum in Thailand darf niemals auf Kosten der Arbeitnehmerrechte gehen.

★ **Tipps & Tricks**

- Erlauben Sie den Schülern, Beispiele aus ihren eigenen Ländern zu verwenden.
- Geben Sie Satzanfänge für die Analyse der Anträge vor.
- Fördern Sie eine respektvolle Debatte, wenn sich die nationalen Gesetze unterscheiden.

✓ **Bewertung**

- Formativ: Beteiligung an Recherchen und Gruppenarbeit; Qualität der Bewegungsanalyse.
- Summativ: Gruppenpräsentation – Klarheit, Struktur, Belegung, Teamarbeit.

Ist die Social-Media-Sucht ein wachsendes Problem?

Themenbereich: Medien- und Informationskompetenz. Mini-WSD-Debatte zum Thema digitales Wohlbefinden.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Untere Mittelstufe

GRUPPE

variiert

◆ Lernziele

- Kritisches Denken in Bezug auf die Nutzung sozialer Medien entwickeln.
- Aufbau von Fähigkeiten in den Bereichen Debatte, Argumentation und Fallkonstruktion.
- Verbesserung der Recherche- und Informationssynthesefähigkeiten.
- Üben von öffentlichen Reden und aktivem Zuhören.
- Erweiterung des Wortschatzes zu den Themen soziale Medien und Sucht.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Tablets oder Smartphones mit Internetzugang.
- Whiteboard, Stifte, Timer.
- Handouts zur Debattenstruktur (WS-Format).
- Optionale Bewertungs- und Reflexionsbögen für die Debatte.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINSTIMMUNG

10 Min.

Das Thema einrahmen

- Stellen Sie die Social-Media-Sucht als aktuelles Thema vor.
- Erläutern Sie das WSD-Format in vereinfachter Form (Rollen, Zeitvorgaben, Befürworter vs. Gegner).

- Stellen Sie den Antrag vor: „Dieses Haus ist der Ansicht, dass die Social-Media-Sucht ein wachsendes gesellschaftliches Problem darstellt.“

DISKUSSION

10 Min.

Tägliche Nutzung

- Am häufigsten genutzte Plattformen? Tägliche Nutzungsdauer? Hauptanwendungsfälle?
- Was sind die positiven Aspekte? Wann wird die Nutzung zum Problem?
- Halten Sie die wichtigsten Punkte auf dem Board fest.

BRAINSTORM

15 Min.

Argumente dafür und dagegen

- 5 Min.: Kleine Gruppen erarbeiten in einem Brainstorming Vor- und Nachteile.
- 10 Min.: Argumentationsaufbau – Definition + 2 Hauptargumente + Belege + zu erwartende Gegenargumente.

VORBEREITUNG

15 Min

Recherche & Rollen

- Smartphones/Tablets für Statistiken, Expertenmeinungen, Beispiele aus der Praxis.
- Ernennung des ersten Redners (Definition + Hauptargument), des zweiten Redners (zusätzliches Argument + Widerlegung).

DISKUSSION

25 Min

Mini-WSD

- Redner wechseln sich ab: 1. Befürworter → 1. Gegner → 2. Befürworter → 2. Gegner → 3. Befürworter → 3. Gegner, jeweils 3 Min.
- Offene Diskussion / Fragen aus dem Publikum: 7 Minuten.

NACHBESPRECHUNG

10 Min

Reflexion

- Welche Argumente haben Sie überzeugt und warum?
- Fiel es dir schwer, die dir zugewiesene Seite zu verteidigen?
- Hat irgendein Argument deine Meinung tatsächlich geändert?

ABSCHLUSS

Anregungen zur Reflexion

- „Nutzt du dein Gerät, oder nutzt dein Gerät dich?“

5 Min.

- Ermutigen Sie die Schüler, ihre eigenen Gewohnheiten in der nächsten Woche zu beobachten.

★ Tipps & Tricks

- Fordern Sie konkrete Beispiele und Statistiken an.
- Bieten Sie den Planer für die Klassendiskussion als Hilfestellung für Schüler mit Schreibschwäche an.

✓ Bewertung

- Teilnahme an Diskussionen und Debatten.
- Qualität der Argumente und Gegenargumente.
- Respektvolles Zuhören und Teamarbeit.
- Antworten auf dem Reflexionsbogen.

Traditionelle vs. soziale Medien – Wem kann man mehr vertrauen?

Themenbereich: Medien- und Informationskompetenz. Gegenüberstellung, die in einer strukturierten 25-minütigen Debatte endet.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittel (2)

GRUPPE

15–30

◆ Lernziele

- Kritische Auseinandersetzung mit der Zuverlässigkeit traditioneller Medien im Vergleich zu sozialen Medien – Glaubwürdigkeit, Voreingenommenheit, Quellen, Technologie.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard und Stifte; Beamer oder Computer (optional).
- Videoclips und kurze Artikel, die dasselbe Thema in beiden Medien behandeln.
- Recherchemöglichkeiten – Lehrbücher, Internet.
- Handout mit Debattenrichtlinien (optional).
- Anhang 1: Text für die Medienbriefing. Anhang 2: Tabelle zur Team-Bewertung.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

10 Min.

Formulierung der Frage

- Schreiben Sie die These an die Tafel: Traditionelle vs. soziale Medien – wem kann man mehr vertrauen?
- Meinungen einholen: Vertraut ihr den Fernsehnachrichten? Sind soziale Medien immer zuverlässig?
- Definieren Sie kurz den Begriff „Medien“; beschreiben Sie traditionelle Medien (Fernsehen, Radio, Print) und soziale Medien.

- Rahmen: Traditionelle Medien verfügen über jahrzehntelange redaktionelle Disziplin, werden aber manchmal der Voreingenommenheit bezichtigt; soziale Medien sind schneller und partizipativer, werden aber nur geringfügig moderiert.

ANALYSE

20 Min.

Artikel + Videoanalyse

- Die Hälfte der Klasse vergleicht dieselbe Geschichte in einem traditionellen Artikel und einem Social-Media-Beitrag.
- Die andere Hälfte macht dasselbe mit den Videoversionen.
- Fragen: Welches Argument war glaubwürdiger? Wie zeigt sich Voreingenommenheit? Wie schneiden die zitierten Quellen ab? Wie beeinflusst die Interaktion mit dem Publikum die Zuverlässigkeit?

TEAMS

5 Min.

Teams bilden

- Team A verteidigt die traditionellen Medien; Team B verteidigt die sozialen Medien.
- Rollenverteilung: Eröffnungsredner, Gegenredner, Schlussredner, Rechercheur, Organisator, Moderator.

VORBEREITUNG

15 Min

Recherche & Strategie

- Schwerpunkt Team A: redaktionelle Standards, Faktenprüfung, Aufsichtsbehörden.
- Schwerpunkt Team B: Echtzeitberichterstattung, marginalisierte Stimmen, Anfälligkeit für Falschinformationen.

DISKUSSION

25 Min

Strukturierte Debatte

- Eröffnung (5 Min./Team): Warum ist Ihr Medium vertrauenswürdiger?
- Gegenargumentation (4 Min./Team): Geht auf die stärksten Argumente der Gegenseite ein.
- Schlussplädoyer (3 Min./Team): Fassen Sie Ihre Argumente zusammen und betonen Sie sie.

REFLEXION

10 Min.

Reflexion in der Klasse & Abstimmung

- Geben Sie das Wort für Kommentare, Fragen oder neue Beweise frei.
- Das Publikum stimmt für das Team mit dem überzeugendsten Argument.

- Fragen Sie: Hat die Debatte jemanden umgestimmt?

ABSLUSS

5 Min.

Zusammenfassung

- Traditionelle Medien – stark in Bezug auf Standards und Faktenprüfung; langsam in der Anpassung.
- Soziale Medien – schnell, vielfältig, aber nur schwach moderiert und anfällig für Falschinformationen.
- Ziel: Die Schüler sollen am Ende in der Lage sein, die Glaubwürdigkeit beider Medienformen kritisch zu bewerten.

★ Tipps & Tricks

- Am besten unterrichten, nachdem die Schüler mindestens eine Debatte absolviert haben.
- Größere Klassen: Beauftragen Sie Nicht-Debattierer als Juroren oder Publikumsbewerter mit Arbeitsblättern.
- Wechseln Sie die Rollen im Laufe der Unterrichtseinheiten, damit jeder Schüler jede Rolle ausprobiert.

✓ Bewertung

- Publikum und Juroren bewerten anhand der Team-Bewertungstabelle (Argumente, Verteidigung der These, Qualität der Reden).
- Jede Rede wird mit positiven Anmerkungen und Verbesserungsvorschlägen bewertet.

Individuelle vs. kollektive Rechte – Was ist wichtiger?

Themenbereich: Menschenrechte. Eine forschungsbasierte Debatte über kulturelle und individuelle Rechte.

DAUER

**90-minütige Unterrichtseinheit +
45-minütige Debatte**

NIVEAU

Mittelstufe–Fortgeschrittene

GRUPPE

12–16

◆ Lernziele

- Aufbau von praktischen Kenntnissen über besondere Menschenrechte.
- Unterscheidung zwischen individuellen und kollektiven Rechten.
- Eine Argumentation für eine Debatte strukturieren.
- Bewerten, wie kulturelle Werte die Sicht auf Rechte prägen.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Internetrecherche (z. B. gloppolis.org/2017/unit-2-human-rights, developmentaid.org).
- Wörterbuch, Geräte, Videolink im Arbeitsblatt.
- Arbeitsblatt zur forschungsbasierten Fragestellung.

Unterrichtsablauf

ERÖFFNUNG

15 Min.

Was sind Menschenrechte?

- Verwenden Sie das Arbeitsblatt (Anhang 1) als Diskussionsgrundlage oder Quiz zur Allgemeinen Erklärung.
- Begriffe aufgreifen: unveräußerlich, unteilbar, voneinander abhängig, diskriminierungsfrei.

RECHERCHE

30 Min

Selbstständige Recherche in 4er-Gruppen

- Die Gruppen recherchieren zu den vorbereiteten Fragen und ordnen die einzelnen Rechte nach ihrer Wichtigkeit.
- Erörtern Sie, ob alle Kulturen die Rechte gleich einstufen würden.

VORBEREITUNG

45 Min. +
Hausaufgabe

Argumente entwickeln

- Wählt eine These aus (z. B. individuelle Freiheit, kein Kopftuch zu tragen, vs. Tradition und Familienehre).
- Entscheiden Sie sich für die Befürworter- oder die Gegenseite; bereiten Sie Argumente vor.

DEBATTE

45+ Min.

Führen Sie die Debatte durch

- 5–8-minütige Reden, je nach Leistungsniveau.
- In größeren Gruppen übernehmen die Schüler die Rolle der Juroren.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Beispielthesen

- DH verbietet die Abholzung des brasilianischen Amazonasgebiets (Einkommen der Einheimischen vs. erhaltene Natur für die Menschheit).
- DH zwingt die OPEC-Staaten, die am wenigsten entwickelten Länder für den Klimawandel zu entschädigen.
- DH verlangt von Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie die Finanzierung von Klimaprojekten.
- DH führt Muttersprachenunterricht für Einwanderer ein.
- DH verbietet die Genitalverstümmelung von Frauen in modernen Gesellschaften.
- DH verbietet arrangierte Ehen.
- DH verbietet alle Gesetze, die die Kleiderwahl von Frauen einschränken.

★ Tipps & Tricks

- Passen Sie die Redezeit an das Niveau der Schüler an.
- Schüler mit geringeren Vorkenntnissen können zunächst „Diskussionen“ führen, bevor sie zu einer formellen Debatte übergehen.

- Lassen Sie die Schüler zu Hause fundierte Reden vorbereiten, nachdem sie in Gruppen Argumente gesammelt haben.

✓ **Bewertung**

- Bestimmen Sie in größeren Gruppen Juroren mit einer Checkliste.

Menschenrechte als eigenständiges Schulfach

Themenbereich: Menschenrechte. Partnerarbeit, Präsentationen und eine strukturierte T-Tabellen-Debatte.

DAUER

90 Min.

STUFE

Stufe 2 (Gymnasium)

GRUPPE

bis zu 30

◆ Lernziele

- Die Bedeutung der Menschenrechte in der heutigen Gesellschaft und im Bildungswesen diskutieren.
- Das Bewusstsein für die Rolle der Menschenrechtsbildung schärfen.
- Debattier- und Redefähigkeiten entwickeln.
- Kritisches Denken und Argumentationsfähigkeit durch das Leiten von Debatten fördern.
- Wichtige internationale Dokumente (AEMR, EMRK) vorstellen.
- Untersuchung der Herausforderungen, denen Schulen bei der Einführung von Menschenrechtsbildung begegnen könnten.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard, Stifte, Geräte für Recherchen.
- Auszüge aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Europäischen Menschenrechtskonvention.
- Stoppuhr.
- Blatt mit den Regeln für die Partnerarbeit, Liste mit 12 Debattenfragen, T-Tabellen-Layout, Selbstbewertung, Argumentationskarten.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

10 Min.

Einführung & Festlegung der Regeln

- Das Thema und die Ziele vorstellen.
- Arbeitsregeln festlegen: Respekt, Zuhören, gleichberechtigte Teilnahme.
- Bilden Sie Zweiergruppen und weisen Sie ihnen eine der 12 Forschungsfragen zu.

RECHERCHE

20 Min.

Recherche in Zweiergruppen

- Die Paare nutzen Geräte und vorbereitete Materialien, um Fakten und Argumente zu sammeln.
- Bereiten Sie pro Paar zwei 1-minütige Kurzvorträge vor.

PRÄSENTATION

35 Min

Präsentationen in Zweiergruppen

- Jedes Paar hält eine Präsentation (≈2 Minuten).
- Der Lehrer hält sich strikt an die Zeitvorgaben; auf jeden Abschnitt folgt ein kurzer Kommentar oder eine Frage.

DISKUSSION

15 Min.

Offene Klassendiskussion

- Fassen Sie die wichtigsten Punkte und etwaige Meinungsänderungen zusammen.
- Stellen Sie die These auf: „Menschenrechte sollten ein Schulfach sein.“
- Nutzen Sie die T-Tabelle auf dem Flipchart, um Pro- und Kontra-Argumente festzuhalten.

BEWERTUNG

10 Min.

Auswerten

- Fassen Sie die stärksten Argumente zusammen.
- Diskutieren Sie die Bedeutung der Einführung des Fachs Menschenrechte.

★ Tipps & Tricks

- Geben Sie den Schülern 1–2 Wochen Vorbereitungszeit vor dem Unterricht.
- Vermitteln Sie die Argumentation im Vorfeld explizit anhand von Beispielen.
- Passen Sie den Unterricht an die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der Klasse an.
- Sorgen Sie mit vorbereiteten Bewertungsbögen für eine gleichmäßige Beteiligung.
- Wenn die Gruppe aus weniger als 20 Schülern besteht und die Vorbereitung zu Hause erfolgt, kann die Unterrichtsstunde in 45 Minuten abgehalten werden.

✓ Bewertung

- Die Schüler werden hinsichtlich Präsentation, Argumentation und Einhaltung der Zeit bewertet.

- Selbstbewertung und gegenseitige Bewertung sind enthalten.
- Die Lehrkraft überwacht die Einhaltung der Kriterien.

Vielfalt in Unternehmen

Themenbereich: Interkulturalität. Argumentationsaufbau, Wertanalyse und Präsentationspraxis für den Arbeitsplatz.

DAUER

100 Min. (60 + 40)

NIVEAU

Mittelstufe

GRUPPE

beliebig

◆ Lernziele

- Verbesserung der Fähigkeit der Teilnehmer, schlüssige Argumente zu entwickeln und vorzutragen.
- Verfeinerung von Tonfall und Betonung für eine klare, überzeugende Präsentation.
- Das Verständnis für kulturelle Vielfalt, Inklusion und interkulturelle Zusammenarbeit vertiefen.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Gemeinsames Online-Dokument (z. B. Google Docs).
- Arbeitsblatt und Lern-App (Anhang B).
- Internetzugang; Kialo.com für Argumentationskartierung.
- Kurzes Video zu Tonfall und Vortragsweise.

Ablauf der Lektion

ERÖFFNUNG

10 Min.

Das Thema einrahmen

- Einführung in das Thema kulturelle Vielfalt in Unternehmen.
- Gruppendiskussion über erste Gedanken und Annahmen.
- Gemeinsam eine Arbeitsdefinition für kulturelle Vielfalt am Arbeitsplatz erarbeiten.

**ZUSAMMENFAS
SUNG**

Aufbau einer stichhaltigen Argumentation

- Behauptung → Begründung → Beleg → Bezug zum Antrag.

10 Min.

- Üben Sie kurze Argumente mithilfe von Einleitungsformulierungen.

HAUPTTEIL

20 Min

Werte & kulturelle Vielfalt

- Kernwerte identifizieren: Gleichheit, Innovation, Zusammenarbeit, Fairness, Inklusion.
- Vergleiche einen homogenen Arbeitsplatz mit einem von Vielfalt geprägten.
- Erarbeiten Sie wertorientierte Argumente anhand der Beispielthese „Kulturelle Vielfalt fördert die Innovation in Unternehmen.“

RECHERCHE

40 Min.

Recherche & Argumentationsvorbereitung

- Die Teams recherchieren und strukturieren ihre Argumente auf Kialo.com.
- Jedes Team bereitet entweder Argumente oder Gegenargumente zu der ihm zugewiesenen These vor.

BEWERTUNG

10 Min

Peer-Bewertung

- Die Teams bewerten die Argumente der anderen Gruppen – Klarheit der These, Stichhaltigkeit der Argumentation, Qualität der Belege, Bezug zum Antrag.

VORSTELLUNG

20 Min.

Tonfall & Augenkontakt

- Sehen Sie sich ein kurzes Video darüber an, wie der Tonfall die Bedeutung verändert.
- Zu zweit Argumente laut vorlesen, Betonungen unterstreichen, Pausen üben, gegenseitiges Feedback geben und wiederholen.

PRÄSENTATION

10 Min

Gruppenpräsentationen & Feedback

- Präsentieren Sie Argumente vor der gesamten Gruppe, wobei Sie auf Klarheit, Tonfall und Blickkontakt achten.
- Die Gruppe und der Coach geben konstruktives Feedback.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Thesenpool

- DHG: Kulturelle Vielfalt ist für Innovationen in Unternehmen unerlässlich.
- DHM: Es sollten Diversitätsquoten bei der Personalbeschaffung in Unternehmen vorgeschrieben werden.
- DHG: Kulturelle Vielfalt bringt am Arbeitsplatz mehr Herausforderungen als Vorteile mit sich.
- DHM: Bei der Einstellung sollte kulturelle Vielfalt Vorrang vor Erfahrung haben.
- DH stellt zusätzliche Ressourcen für Schulungen zur kulturellen Sensibilität bereit.
- Kulturell vielfältige Teams sind auf globalen Märkten erfolgreicher.
- DHG, dass kulturelle Vielfalt Konflikte am Arbeitsplatz verringert und die Zusammenarbeit verbessert.
- DHG: Diversitätsrichtlinien dienen oft eher dem Marketing als der Praxis.

✓ Bewertung

- Die Qualität der Argumentation wird anhand der vierteiligen Bewertungsrubrik beurteilt.
- Die Präsentation wird anhand einer Rubrik für Peer-Feedback bewertet.

AKTUELLE · REALITÄTSNAHE THEMEN

AKTUELLES THEMA LEKTION 9

Ist kulturelle Vielfalt für eine erfolgreiche Organisation von Vorteil?

Themenbereich: Interkulturalität. Klassendiskussion für Schüler im Alter von 11 bis 18+ Jahren.

DAUER
60–90 Min.

NIVEAU
Anpassbar

GRUPPE
beliebig

◆ Lernziele

- Verständnis für die kulturelle Vielfalt in modernen Gesellschaften entwickeln.
- Kritisches Denken über Vielfalt in Organisationen und am Arbeitsplatz fördern.
- Aufbau von Kommunikations-, Kooperations- und rhetorischen Fähigkeiten durch strukturierte Debatten.
- Die Fähigkeit der Studierenden stärken, verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen.
- Üben von schnellem kritischem Denken bei der Reaktion auf Gegenargumente.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Arbeitsblätter 1–6 (im Anhang).

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

10 Min.

Was bedeutet kulturelle Vielfalt?

- Beginnen Sie mit der Definition aus dem Oxford-Wörterbuch.
- Weisen Sie darauf hin, dass alle Gesellschaften kulturell immer vielfältiger werden.
- Leiten Sie zur Frage über: Ist kulturelle Vielfalt für eine erfolgreiche Organisation von Vorteil?

VORBEREITUNG

Vorbereitung auf die Debatte

**25–35
Min.**

- Wählen Sie Arbeitsblatt 3 (11–14 Jahre) oder Arbeitsblatt 4 (ab 15 Jahren, mit Kreuzfeuer).
- Stellen Sie zwei Stuhlreihen einander gegenüber auf; teilen Sie die Gruppe in Team A und Team B auf.
- Schritt 1 – Individuelles Brainstorming (3 Min.).
- Schritt 2 – Gruppen-Brainstorming (4 Min.) auf einem großen Blatt (Spinnendiagramm).
- Schritt 3 – Rollenverteilung: Rechercheure, Eröffnungsredner, Gegenredner, Schlussredner.
- Schritt 4 – Planen und strukturieren Sie die Reden; bereiten Sie Gegenargumente vor.

DEBATTE

**24–33
Min.**

Durchführung der Debatte

- Befolgen Sie Arbeitsblatt 3 (11–14 Jahre) oder Arbeitsblatt 4 (ab 15 Jahren).
- Kreuzverhör (Erweiterung): drei Minuten für ältere Gruppen, um teamübergreifend Fragen zu stellen.

ABSCHLUSS

5 Min.

Entscheiden & abstimmen

- Die Schüler, die nicht debattieren, entscheiden; die ganze Klasse stimmt ab.
- Bitten Sie alle, die ihre Meinung geändert haben, zu erklären, warum.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Arbeitsblatt 1a – Argumente für Vielfalt

- Vielfalt fördert das kulturelle Bewusstsein im Büro und auf dem Markt.
- Vielfältige Teams bringen neue Ideen und bewährte Verfahren ein.
- Eine vielfältige Belegschaft erkennt mehr Geschäftsmöglichkeiten.
- Mitarbeiter, die sich willkommen fühlen, sind motivierter und effizienter.
- Kulturelle Vielfalt kann zu höheren Gewinnen führen.
- Ein freundlicher interkultureller Austausch belebt das Arbeitsumfeld.
- Die Entscheidungsfindung profitiert von breiteren Perspektiven.
- Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass eine vielfältige Belegschaft Konflikte verringert.

✦ Arbeitsblatt 1b – Gegenargumente

- Ohne Akzeptanz und Respekt ist Bewusstsein allein bedeutungslos.
- Eine übermäßige Betonung der Vielfalt kann zu Cliquenbildung und Kommunikationsproblemen führen.
- Bewusstsein für eine Kultur ≠ effektives Marketing für diese Kultur.
- Eine groß angelegte US-Studie deutet darauf hin, dass Vielfalt bei manchen Menschen Unbehagen auslösen kann.
- Kulturelle Vielfalt kann die Zusammenarbeit erschweren und die Effizienz mindern.

✓ **Bewertung**

- Stimmen und Begründung der Juroren.
- Crossfire-Leistung bei älteren Gruppen.

Der Welttag der kulturellen Vielfalt als nationaler Feiertag

Themenbereich: Interkulturalismus. Sollte der 21. Mai zum Nationalfeiertag werden?

DAUER

45 Min.

NIVEAU

Mittel (2)

GRUPPE

15–30

◆ Lernziele

- Die Bedeutung des Welttags der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung (21. Mai) verstehen.
- An einer strukturierten Debatte darüber teilnehmen, ob dieser Tag zum nationalen Feiertag erklärt werden soll.
- Recherche, Argumentation, öffentliches Sprechen und kritisches Denken üben.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Whiteboard, Stifte; Beamer oder Computer (optional).
- Handout mit den wichtigsten Fakten zu diesem Tag; nützliche Links zu UN/UNESCO.
- Debattierrichtlinien, Arbeitsblatt für die Teams, Arbeitsblatt für die Juroren, Arbeitsblatt für das Publikum.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

5 Min.

Warum dieser Tag?

- Stellen Sie den Zweck des Tages vor: Förderung von Vielfalt, Dialog und Entwicklung.
- Stellen Sie die Frage: Sollte es in unserem Land ein nationaler Feiertag sein?
- Optionales Video.

TEAMS

Teams bilden & Rollen verteilen

5 Min.

- Team A – Pro: drei Redner.
- Team B – Gegen: drei Redner.
- Drei Juroren + ein Vorsitzender + ein Zeitnehmer. Die übrigen Schüler = Publikum.

VORBEREITUNG

10 Min.

Recherche & Strategie

- Team A: Warum ist ein Nationalfeiertag wichtig? Welche Vorteile bringt er mit sich?
- Team B: Herausforderungen oder Nachteile? Gibt es bessere Möglichkeiten, Vielfalt zu feiern?

DISKUSSION

15 Min

Leitung der Debatte

- Eröffnungsreden (jeweils 3 Min.).
- Gegenargumente (jeweils 2 Min.).
- Schlussworte (jeweils 2 Min.).

ABSTIMMUNG

5 Min.

Reflexion & Abstimmung

- Die Juroren bewerten anhand des Arbeitsblatts und begründen ihre Entscheidung.
- Das Publikum stimmt anhand seines Arbeitsblatts ab.
- Die Klasse bespricht, was gut funktioniert hat und was verbessert werden kann.

SCHLUSS

5 Min.

Zusammenfassung

- Fassen Sie die wichtigsten Punkte zusammen.
- Betonen Sie den Wert von Perspektivwechsel und der Wertschätzung von Vielfalt.
- Ermutigen Sie die Schüler, vor Ort aktiv zu werden.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

✦ Mögliche Pro-Argumente

- Würdigt und fördert kulturelle Vielfalt.
- Fördert die nationale Einheit und den sozialen Zusammenhalt.
- Steht im Einklang mit den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung.
- Bietet eine Gelegenheit zur kulturellen Bildung.

✦ Mögliche Argumente gegen

- Wirtschaftliche Kosten eines zusätzlichen Nationalfeiertags.
- Zu viele Feiertage verwässern deren Bedeutung.
- Bestehende Feiertage fördern bereits das kulturelle Verständnis.
- Vielfalt kann stattdessen durch Festivals und Bildungsprogramme gefeiert werden.

★ Tipps & Tricks

- Nutzen Sie digitale Tools für Publikumsabstimmungen und Live-Fragen.
- Wechseln Sie die Rollen bei den Debatten, damit jeder Schüler jede Rolle ausprobiert.
- Sammeln Sie nach dem Unterricht Feedback – das verbessert zukünftige Debatten.

✓ Bewertung

- Klarheit der Argumente, Verwendung von Belegen, Auseinandersetzung mit der gegnerischen Seite.
- Debatten auf Anfängerniveau werden nicht benotet; führen Sie die Benotung erst nach mehreren Sitzungen ein.

Schengen in der Krise – COVID-19 und die Lkw-Branche

Themenbereich: Politische und wirtschaftliche Prozesse in Europa. Eine 90-minütige Fallstudien-Debatte.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Anfänger

GRUPPE

15–30

◆ Lernziele

- Erkunden und präsentieren Sie Argumente dazu, wie COVID-19 die Grenzkontrollen und die Lkw-Branche beeinflusst hat.
- Die Notwendigkeit strenger Grenzkontrollen und deren wirtschaftliche Auswirkungen bewerten.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Handouts zu den COVID-19-Grenzkontrollmaßnahmen und den wirtschaftlichen Auswirkungen.
- Flipcharts und Stifte; Smartphones oder Tablets für Recherchen.
- Digitale Präsentationswerkzeuge (z. B. PowerPoint).
- Stoppuhr; Arbeitsblätter zur Argumentationsstruktur.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINSTIEG

20 Min.

Kontext & Teams

- 5 Min. – Vorstellung der Auswirkungen von COVID-19 auf den Güterkraftverkehr und die Grenzen.
- 5 Min. – Kurze Umfrage: Haben die Schüler oder ihre Familien Verzögerungen an den Grenzen erlebt?
- 10 Min. – Teambildung: „Grenzkontrollen waren notwendig“ vs. „Grenzkontrollen schaden dem Güterkraftverkehr“; Verteilen der Recherchebögen.

VORBEREITUNG

25 Min

Argumente ausarbeiten

- 15 Min. – Pro Team 3–4 Hauptargumente mit Beweisen organisieren: Statistiken, logistische Herausforderungen, Wirtschaft, Gesundheit und Sicherheit.
- 10 Min. – Rollenverteilung: Leiter, Unterstützer, Gegenargumentations-Spezialist, Schlussredner; Gegenargumente planen.

DEBATTE

30 Min

Die Debatte leiten

- Eröffnungsplädoyers (insgesamt 6 Minuten – 3 Minuten pro Team).
- Hauptargumente (insgesamt 12 Minuten – 3 Minuten pro Redner).
- Gegenrede (insgesamt 8 Minuten – 4 Minuten pro Team).
- Schlussplädoyers (insgesamt 4 Minuten – 2 pro Team).

REFLEKTIEREN

15 Min.

Feedback

- Reflexion in der Klasse: Welche Argumente haben überzeugt und warum?
- Feedback von den Mitschülern: Klarheit, Belege, Engagement.
- Feedback der Lehrkraft: Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten.

★ Tipps & Tricks

- Bleibt beim Thema – jedes Argument sollte einen Bezug zu COVID-19, Grenzkontrollen und dem Güterkraftverkehr haben.
- Ermutige die Schüler, persönliche/familiäre Beispiele anzuführen (Verspätungen, Routenänderungen).
- Antizipieren Sie Gegenargumente und bereiten Sie Widerlegungen vor.
- Halten Sie Ihre Gegenargumente fokussiert – ein oder zwei zentrale Schwachstellen, keine Checkliste.
- Aktives Zuhören ist genauso wichtig wie das Sprechen.

✓ Bewertung

- Teamleistung: Kohärenz/Struktur (8 Punkte), Gegenargumente (6 Punkte), Teamkoordination (6 Punkte).
- Einzelbewertung: öffentliches Sprechen (5 Punkte), Recherche/Belege (3 Punkte), Zusammenarbeit (2 Punkte).

AKTUELLE · REALITÄTSNAHE THEMEN

AKTUELLES THEMA LEKTION 12

Junge Menschen und die EU: Welche Zukunft?

Themenbereich: Europäische politische und wirtschaftliche Prozesse. Auf Recherchen basierende Poster und Präsentationen.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Anfänger

◆ Lernziele

- Erkunden, wie EU-Institutionen und -Politiken zur europäischen Integration beitragen.
- Die Rolle junger Menschen bei der Gestaltung der Zukunft der EU verstehen.
- Entwicklung von Fähigkeiten in den Bereichen Recherche, kritisches Denken und Informationssynthese.
- Strukturiertes Argumentieren und öffentliches Sprechen üben.
- Sich aktiv mit europäischen Politiken und Initiativen auseinandersetzen.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Internetzugang (Smartphones, Tablets, Computer).
- Whiteboard oder Flipchart; Stoppuhr.
- Handouts im vereinfachten WSD-Format.
- Recherchekarten aus dem Anhang (eine pro Gruppe).
- Optional: Mentimeter, Jamboard, Padlet.

Ablauf der Unterrichtseinheit

EINSTIMMUNG

10 Min.

Stille Karte

- Zeigen Sie eine Karte von Europa.
- Die Schüler markieren die Länder, die sie besucht haben, in denen sie studiert haben oder mit denen sie sich verbunden fühlen.
- Kurze Diskussion: Inwiefern prägen persönliche Erfahrungen das Gefühl, Europäer zu sein?

ÖFFNEN**10 Min****Formulieren Sie die Frage**

- Wie investiert die EU in junge Menschen, und warum ist das für die Integration wichtig?
- Gliedern Sie die Unterrichtseinheit: Recherche → Poster → kurze Präsentationen.

RECHERCHE**30 Min****Gruppenrecherche**

- Bildet 5 Gruppen; jede erhält eine Recherchekarte.
- Themen – Geschichte der EU, Europäisches Parlament, Europäische Kommission, EU-Jugendprogramme, wirtschaftliche und soziale Auswirkungen von Investitionen in die Jugend.
- Sammelt wichtige Fakten, Beispiele und Zusammenhänge zu Jugend und Integration.

POSTER**20 Min.****Erstellt Plakate**

- Titel und Schlüsselbegriffe; Erläuterungen in Stichpunkten.
- Ein konkretes Programm oder Beispiel.
- Ein klarer Bezug zu Jugend und EU-Integration.

PRÄSENTATION**15 Min.****Gruppenpräsentationen**

- Jede Gruppe hält eine Präsentation (2–3 Minuten).
- Das Publikum notiert sich pro Präsentation eine neue Erkenntnis.

SCHLUSS**5 Min.****Reflexion**

- Welches Thema findet ihr am relevantesten?
- Was hat euch an der EU überrascht?
- Wie verbunden fühlst du dich nach dieser Lektion?

Aktivitäten & Arbeitsblätter**✦ Recherchekarten**

1. Geschichte der EU

- Warum wurde die EU gegründet? Welche Probleme hat sie gelöst? Warum ist Frieden ein zentraler Bestandteil ihrer Identität?

2. Europäisches Parlament

- Was macht es? Wer sind die Europaabgeordneten? Wie können junge Menschen mitwirken?

3. Europäische Kommission

- Was sind ihre Aufgaben? Wie schlägt sie politische Maßnahmen vor und setzt sie um? Welche Jugendprogramme unterstützt sie?

4. EU-Jugendprogramme

- Was sind Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps? Wer kann sich bewerben? Welche Kompetenzen erwerben die Studierenden?

5. Wirtschaftliche und soziale Auswirkungen von Investitionen in die Jugend

- Wie wirkt sich die Jugendarbeitslosigkeit auf die EU aus? Langfristige Vorteile von Investitionen in Kompetenzen? Zusammenhänge mit Wirtschaftswachstum und sozialem Zusammenhalt?

★ Tipps & Tricks

- Stellen Sie Hintergrundmaterialien im Voraus bereit.
- Heben Sie Beispiele wie Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps hervor.
- Die Qualität der Recherche ist wichtiger als der Sieg.

KI und die sich wandelnde Arbeitswelt

Themenbereich: Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Forschungs- und Diskussionsrunde zu den Auswirkungen von KI auf Arbeitsplätze.

DAUER

90–120 Min. + 45 Min.
Diskussion

NIVEAU

Mittelstufe–Fortgeschrittene

GRUPPE

12–16

◆ Lernziele

- Erlangung wichtiger Informationen zu KI-bedingten Veränderungen in der Arbeitswelt.
- AI-bezogene Risiken und Chancen verstehen.
- Aufbau eines Vokabulars für KI-bezogene Debatten.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Forbes-Artikel: „KI und die Zukunft der Arbeit“ (optimistische Perspektive).
- Video des Wall Street Journal zu KI und Büroarbeit (vorsichtige Perspektive).
- Arbeitsblätter 1–3: Vokabeln, Textverständnis, Videoverständnis.
- Liste der Thesen; Wörterbuch; Geräte für die Recherche.

Unterrichtsablauf

ERÖFFNUNG

5 Min.

Hoffnungen und Bedenken

- Brainstorming: Was macht dir Sorgen in Bezug auf KI am Arbeitsplatz? Was begeistert dich?

RECHERCHE

40 Min

Selbstständige Recherche in 4er-Gruppen

- Jedes Team bearbeitet die Arbeitsblätter 1, 2 und 3.

- Ziel: Faktengrundlage vor der Debatte.

VORBEREITUNG

**45 Min. +
Hausaufgabe**

Argumente entwickeln

- Wählt einen Antrag aus der Sammlung aus.
- Argumente und Gegenargumente vorbereiten; proben.

DEBATTE

45+ Min.

Führen Sie die Debatte durch

- 5–8-minütige Reden, je nach Niveau und Sprachsicherheit.
- Größere Gruppen: Ein vierter Redner kann eine Erwiderungsrede halten.

Aktivitäten & Arbeitsblätter

◆ Themenpool

Junioren (13–15)

- THBT: Schulen sollten KI unterrichten, um Schüler auf zukünftige Berufe vorzubereiten.
- THW verbietet Unternehmen, KI zur Überwachung der Mitarbeiterproduktivität einzusetzen.
- KI wird mehr Arbeitsplätze schaffen, als sie abbaut.
- TH befürwortet den Einsatz von KI bei der Personalbeschaffung, um eine faire Einstellung zu gewährleisten.
- THBT junge Menschen sollten aufgrund von KI Karrieren im Technologiebereich priorisieren.

Ältere Schüler (16–19)

- THW: Unternehmen sollten verpflichtet werden, für durch KI verdrängte Mitarbeiter Umschulungen anzubieten.
- THBT: Die Vorteile generativer KI in der Kreativbranche überwiegen die Risiken.
- TH befürwortet den Einsatz von KI bei unternehmerischen Entscheidungen.
- THBT KI am Arbeitsplatz wird die soziale Ungleichheit verstärken.

★ Tipps & Tricks

- Passen Sie die Redezeit an das Niveau an (5–8 Minuten).

- Schüler der unteren Leistungsstufen können vor der formellen Debatte im Rahmen einer „Diskussion“ üben.

Unternehmertum vs. Arbeit in einem Unternehmen

Themenbereich: Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Recherche, Materialien und eine präsentationsgestützte Debatte.

DAUER

90 Min. (45 + 45)

NIVEAU

Schwierig (3)

GRUPPE

14

◆ Lernziele

- Entwicklung von Argumentationsfähigkeiten und kritischem Denken zum Thema Unternehmertum vs. Karriere in einem Unternehmen.
- Die Studierenden auf den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorbereiten.
- Aufbau digitaler und recherchierender Kompetenzen durch Präsentationen oder Videos.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Anhang 1 – Aufgabenbeschreibung.
- Anhang 2 – Debattenregeln.
- Anhang 3 – Bewertungsbogen für Schüler.
- Internetzugang; kostenlose digitale Tools (Canva, Prezi, Google Slides, Capcut, Clipchamp, Kapwing, WeVideo).

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

10 Min.

Rahmen und Rollen

- Warum das wichtig ist – Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, Technologie, Globalisierung.
- Anregende Frage: Würdest du lieber dein eigenes Unternehmen gründen oder in einem stabilen Unternehmen arbeiten?
- Bilden Sie Team A (Unternehmertum) und Team B (Unternehmen).
- Rollen verteilen: Forscher, Drehbuchautor, Designer, Redner, Moderator.

RECHERCHE

30 Min.

Inhalte erstellen

- Jedes Team recherchiert Erfolgsgeschichten: Team A – Henry Ford, Ray Kroc, Estée Lauder, Jack Ma; Team B – Andy Grove, Satya Nadella, Indra Nooyi, Ken Kutaragi.
- Untersuche die Vorteile und Risiken beider Wege.
- Erstellt mithilfe eines digitalen Tools ein kurzes Video oder eine Präsentation.

DISKUSSION

40 Min.

Präsentieren & diskutieren

- Runde 1 (20 Min.) – Jedes Team hält einen Vortrag (jeweils 10 Min.).
- Runde 2 (10 Min.) – Gegenargumente und Widerlegungen.
- Runde 3 (10 Min.) – Schlussplädoyers (jeweils 5 Min.).

REFLEKTIEREN

10 Min.

Auswertung

- Besprechung der Erfahrung (5 Min.).
- Anonymes Bewertungsformular (5 Min.).
- Feedback der Lehrkraft mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Argumente.

★ Tipps & Tricks

- Stellen Sie nach Möglichkeit zusätzliche Ressourcen bereit – Videos, Präsentationen, Statistiken.
- Legen Sie die Bewertungskriterien klar fest, um sowohl die Redner als auch die unterstützenden Rollen zu bewerten.

✓ Bewertung

- Argumentation, kritisches Denken, Struktur, Kommunikation, Zusammenarbeit, Qualität der Abschlusspräsentation.

Förderung der Gleichstellung der Geschlechter

Themenbereich: Förderung der Gleichstellung der Geschlechter. Erstellen Sie Fallbeispiele zu Gerechtigkeit, Chancen und strukturellen Hindernissen.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittelstufe

GRUPPE

15–25

◆ Lernziele

- Kritische Auseinandersetzung mit Fragen der Geschlechtergleichstellung am Arbeitsplatz, in der Schule und zu Hause.
- Werteorientierte Argumente mit Hilfe von Debattiermethoden entwickeln.
- Belege zu Lohnunterschieden, Repräsentation und geschlechtsspezifischen Erwartungen bewerten.
- Üben von Gegenargumenten, die zwischen empirischen und ethischen Behauptungen unterscheiden.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Handouts zu Statistiken – Lohnunterschiede, Vertretung in Führungspositionen, Zugang zu Bildung.
- Arbeitsblattvorlage: Behauptung → Begründung → Beleg → Zusammenhang.
- Ausgewählte Quellenliste (UN Women, Eurostat, OECD).

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

10 Min.

Das Thema einrahmen

- Kurze Faktenprüfung: Wie schätzen die Schüler*innen die Lohnunterschiede heute ein?
- Präsentieren Sie aktuelle Statistiken und fragen Sie: Überraschend? Warum?

RECHERCHE

25 Min

Argumente entwickeln

- Die Teams vertreten Pro bzw. Contra zu folgendem Antrag: „Die aktuellen Maßnahmen der THB reichen aus, um die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsplatz zu gewährleisten.“
- Finden Sie mithilfe der zusammengestellten Liste 2–3 stichhaltige, belegte Argumente.

DEBATTE

35 Min

Strukturierte Debatte

- Eröffnungsreden (insgesamt 4 Min.).
- Hauptargumente (insgesamt 12 Min.).
- Gegenrunde (insgesamt 8 Min.).
- Schlussplädoyers (insgesamt 4 Min.).

REFLEKTIEREN

20 Min.

Beweise & Ethik

- Welche Argumente waren vorwiegend empirisch, welche ethisch?
- Wo trafen die Gegenargumente ins Schwarze? Wo verfehlten sie ihr Ziel?
- In welchen Punkten hast du deine Meinung geändert – wenn auch nur geringfügig?

★ Tipps & Tricks

- Bestehen Sie auf belegten Statistiken – vage Zahlen halten einer Gegenargumentation nicht stand.
- Unterscheiden Sie frühzeitig zwischen „Gleichbehandlung“ und „Ergebnisgleichheit“.
- Achten Sie auf falsche Dilemmata („entweder Quoten oder Leistung“) – diskutieren Sie Alternativen.

✓ Bewertung

- Qualität der angeführten Belege; klare Unterscheidung zwischen empirischen und ethischen Aussagen.
- Wirksamkeit der Gegenargumente.
- Qualität des Reflexionspapiers.

Geschlechtergleichstellung in der modernen Gesellschaft

Themenbereich: Förderung der Gleichstellung der Geschlechter. Fächerübergreifende Debatte zu Familie, Arbeit und Medien.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittelstufe

GRUPPE

20–30

◆ Lernziele

- Setzen Sie sich mit der Gleichstellung der Geschlechter in Familie, Bildung, Beruf und Medien auseinander.
- Strukturierte Argumentation und respektvolle Meinungsverschiedenheiten üben.
- Argumente anhand vergleichender internationaler Daten untermauern.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Statistiken zu Elternzeit, Vertretung in Führungspositionen und unbezahlter Pflegearbeit.
- Kurze Dokumentarfilmausschnitte (5–8 Min.).
- Arbeitsblatt zur Debatte; Stoppuhr.

Ablauf der Unterrichtsstunde

ERÖFFNUNG

15 Min.

Erfahrungsbericht

- Anonymer Zettel: Schreibe eine Situation auf, in der du gesehen hast, wie Geschlechternormen das Verhalten beeinflussen.
- Lies ein Beispiel vor (mit Zustimmung).
- Halten Sie die Themen an der Tafel fest.

FORSCHUNG

20 Min.

Wählen Sie einen Bereich

- Die Gruppen wählen Familie, Bildung, Arbeit oder Medien.
- Finden Sie für jede Seite eine Statistik, ein Zitat eines Experten und ein konkretes Beispiel.

DISKUSSION

35 Min

Mini-Debatten

- Zwei Anträge pro Runde, die nacheinander behandelt werden.
- Beispiele: „THW sollte standardmäßig gleich bezahlten Elternurlaub einführen“; „THBT soziale Medien verstärken Geschlechterstereotypen mehr, als dass sie sie abbauen.“

REFLEXION

20 Min

Zusammenfassen

- In welchem Bereich zeigte sich die größte Diskrepanz zwischen Gesetz und Praxis?
- Wo fanden die Gegenargumente Gemeinsamkeiten?

★ Tipps & Tricks

- Führen Sie lieber zwei kurze Debatten statt einer langen durch – das hält die Energie aufrecht.
- Stellen Sie „Gegenargumente“ ausdrücklich als Auseinandersetzung dar, nicht als Angriff.

✓ Bewertung

- Qualität der Belege; Klarheit der Argumente; respektvoller Umgang bei Meinungsverschiedenheiten.

AKTUELLE · REALITÄTSNAHE THEMEN

AKTUELLES THEMA LEKTION 17

„Entschuldigung“ reicht nicht aus

Themenbereich: Kommunikation und Verantwortlichkeit. Entschuldigungen im Privatleben, in der Wirtschaft und in der Politik.

DAUER
60 Min.

NIVEAU
Mittelstufe

GRUPPE
15–25

◆ Lernziele

- Untersuchen, wann Entschuldigungen ausreichen – und wann nicht.
- Unterscheiden Sie zwischen Verantwortlichkeit, Wiedergutmachung und Prävention.
- Argumente anhand von realen Fällen entwickeln (Entschuldigungen von Unternehmen, politische Skandale, zwischenmenschliche Verletzungen).

■ Materialien & Hilfsmittel

- Drei kurze Fallstudien – Unternehmensskandal, politischer Fehltritt, zwischenmenschlicher Vorfall.
- Arbeitsblatt: Schaden → Reaktion → Angemessenheit.

Ablauf der Lektion

ERÖFFNUNG

10 Min

Was erwartet man von einer Entschuldigung?

- Liste die Bestandteile einer vollständigen Entschuldigung auf: Anerkennung, Verantwortung, Reue, Wiedergutmachung, Veränderung.

ANALYSE

20 Min

Fallstudien

- Jede Gruppe analysiert anhand des Arbeitsblatts einen Fall.
- Bewerten Sie die Entschuldigung anhand der fünf Bestandteile.

DISKUSSION

20 Min

Mini-Debatte

- These: „Öffentliche Entschuldigungen der THB sollten mit einer obligatorischen Wiedergutmachung einhergehen.“
- Teams mit je zwei Rednern; 2 Minuten Redezeit, gefolgt von einer 1-minütigen Erwiderung.

REFLEXION

10 Min

Wende den Rahmen an

- Wo fehlt im Alltag die Wiedergutmachung bei Entschuldigungen?
- Wo ist erzwungene Wiedergutmachung gefährlich oder kontraproduktiv?

★ Tipps & Tricks

- Verwenden Sie Fälle, die nicht zu brisant sind – konzentrieren Sie sich auf das Rahmenkonzept.
- Regen die Schüler dazu an, sich vorzustellen, wessen Perspektive in der Entschuldigung fehlt.

✓ Bewertung

- Bewertung der Arbeitsblätter; Qualität der auf Fallbeispielen basierenden Argumente; Reflexionsnotizen.

Nonverbale Kommunikation in Geschäftsverhandlungen

Themenbereich: Kommunikation. Körpersprache entschlüsseln; ihre Bedeutung bei Geschäftsabschlüssen diskutieren.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittelstufe

GRUPPE

12–24

◆ Lernziele

- Gängige nonverbale Signale in Verhandlungssituationen erkennen.
- Die Rolle der Kultur bei der Interpretation nonverbaler Signale bewerten.
- Eine Diskussion darüber anregen, wann nonverbale Signale mehr Gewicht haben sollten als der gesprochene Inhalt.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Kurze Ausschnitte aus Verhandlungsszenen (Fernsehen, Schulungsvideos).
- Interkulturelle Referenzkarten (Gesten und Bedeutungen nach Region).
- Anleitungen für Rollenspiele.

Ablauf der Lektion

EINLEITUNG

15 Min.

Die Stimmung einschätzen

- Zeige 3 Clips ohne Ton; die Schüler raten, wie die Verhandlung ausgeht.
- Aufdeckung – besprechen, was der Ausgang verraten hat (oder nicht).

VORTRAG

Vokabular der nonverbalen Kommunikation

- Körperhaltung, Gestik, Mikroexpressionen, Proxemik, Paralinguistik.

20 Min

- Die Interpretation variiert je nach Kultur – Blickkontakt, Kopfbewegungen, Schweigen.

ROLLENSPIEL

25 Min

Verhandlungspaare

- Die Paare führen eine 3-minütige Verhandlung durch (z. B. Preis vs. Qualität eines Lieferanten).
- Ein Beobachter bewertet die nonverbalen Signale anhand einer Checkliste.
- Rollenwechsel; zwei Durchgänge pro Paar.

DISKUSSION

30 Min.

Mini-Debatte

- These: „Nonverbale Kommunikation sollte in Verhandlungen als verbindlicher Beweis gewertet werden.“
- Teams mit zwei Rednern; kurze Frage-und-Antwort-Runde.

★ Tipps & Tricks

- Vermeiden Sie Stereotypen – präsentieren Sie Bandbreiten statt Regeln für kulturelle Hinweise.
- Ermutigen Sie die Beobachter, in ihrem Feedback konkrete Zeitangaben zu machen.

✓ Bewertung

- Bewertung anhand der Beobachter-Checkliste; Klarheit und Struktur der Debatte; Reflexion über kulturelle Nuancen.

Ursachen für Aggressionen im Straßenverkehr

Themenbereich: Berufsspezifische Themen für Schüler der Fachrichtung Transport und Logistik.

DAUER

60 Min.

NIVEAU

Mittelstufe

GRUPPE

15–25

◆ Lernziele

- Psychologische und umweltbedingte Auslöser von Aggressionen im Straßenverkehr identifizieren.
- Präventionsstrategien für Autofahrer und Infrastrukturplaner untersuchen.
- Bewegungsanalysen nutzen, um Argumente für die Verkehrspolitik zu entwickeln.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Kurze Artikel zur Psychologie von Aggressionen im Straßenverkehr.
- Lokale Statistiken zu aggressivem Fahrverhalten.
- Handout mit Fallstudien zu drei Fahrerszenarien.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

10 Min.

Auslöser-Karte

- Brainstorming zu Auslösern: Verkehr, Stress, Anonymität, Frustration, erlerntes Verhalten.
- Ordnen Sie ähnliche Auslöser auf der Tafel in Kategorien ein.

ANALYSE

20 Min.

Fallstudien

- Die Gruppen lesen drei Szenarien und identifizieren den Auslöser sowie eine konstruktive Reaktion.
- Schlagen Sie eine Änderung der Infrastruktur oder der Richtlinien vor, die hilfreich wäre.

DISKUSSION

20 Min

Mini-Debatte

- These: „Es ist eine Tatsache, dass die Prävention von Aggressionen im Straßenverkehr in erster Linie ein infrastrukturelles Problem und kein individuelles Problem ist.“
- Teams mit je zwei Rednern; jeweils eine Gegenrede.

REFLEXION

10 Min

Bezug zur beruflichen Praxis

- Wie werden zukünftige Fahrer in Ihrem Beruf mit Auslösern umgehen?
- Welche politische Änderung hatte die überzeugendsten Argumente?

★ Tipps & Tricks

- Verwenden Sie konkrete Beispiele aus der Umgebung – die Schüler reagieren auf Straßen, die sie kennen.
- Unterscheiden Sie behebbare Infrastrukturprobleme von individuellen psychologischen Faktoren.

✓ Bewertung

- Qualität der Fallanalyse und Verknüpfung mit der Politik; Klarheit der Argumente in der Debatte.

AKTUELLE · REALITÄTSNAHE THEMEN

AKTUELLES THEMA LEKTION 20

Die Rolle der Schule bei der Bekämpfung von Gewalt und Aggression

Themenbereich: Bürgerkompetenz. Der Stellenwert der Prävention im Schulalltag.

DAUER
90 Min.

NIVEAU
Mittelstufe

GRUPPE
20–30

◆ Lernziele

- Die Rolle der Schule bei der Prävention von Gewalt und Aggression diskutieren.
- Reaktive Disziplinarmaßnahmen von präventivem Kulturaufbau unterscheiden.
- Argumente zur Lehrerfortbildung, Mitschülermediation und Richtlinien entwickeln.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Zusammenfassung nationaler Anti-Mobbing-Richtlinien.
- Fallstudien zu Peer-Mediationsprogrammen.
- Arbeitsblatt zur Debatte.

Unterrichtsablauf

ERÖFFNUNG

15 Min.

Wie sieht Prävention aus?

- Unterscheiden Sie zwischen Disziplin (nachher) und Prävention (vorher).
- Beispiele aus den Erfahrungen der Schüler anführen.

FORSCHUNG

25 Min

Gruppenrecherche

- Die Teams wählen einen Hebel aus: Lehrerfortbildung, Mitschülermediation, Lehrplan, Schulklima, Einbindung der Familie.

- Recherchiert ein Beispiel, bei dem dieser Hebel gut funktioniert hat, und eines, bei dem er versagt hat.

DISKUSSION

35 Min

Debatte in zwei Runden

- Antrag Runde 1: „Es ist richtig, dass Schulen anhand von Präventionskennzahlen und nicht anhand von Disziplinarkennzahlen bewertet werden sollten.“
- These der zweiten Runde: „Es sollte in jeder Schule ein obligatorisches Peer-Mediationsprogramm geben.“

REFLEXION

15 Min.

Zusammenfassen

- Welcher Standpunkt war am überzeugendsten?
- Was wäre nötig, um ihn morgen umzusetzen?

★ Tipps & Tricks

- Lenken Sie die Schüler auf Fakten statt auf Anekdoten.
- Betonen Sie, dass Prävention die tägliche Arbeit von Schulen ist und keine einmalige Maßnahme.

✓ Bewertung

- Aussagekraft der Belege; Klarheit der politischen Vorschläge.

Ein einheitlicher Lehrplan für die berufliche Bildung in der EU

Themenbereich: Europäische politische und wirtschaftliche Prozesse.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Mittelstufe–Fortgeschrittene

GRUPPE

20–30

◆ Lernziele

- Argumente für und gegen EU-weit einheitliche Berufsbildungslehrpläne untersuchen.
- Erarbeiten von Argumentationslinien, die den Unterschieden zwischen den Mitgliedstaaten und der Arbeitskräftemobilität Rechnung tragen.
- Üben Sie differenzierte Gegenargumente zur Harmonisierung der Politik.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Hintergrundinformationen zu Europass, EQR (Europäischer Qualifikationsrahmen) und ECVET.
- Fallstudien zur grenzüberschreitenden Übertragbarkeit von Berufsbildungsabschlüssen.
- Arbeitsblatt für die Debatte; Stoppuhr.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

15 Min.

Einführung in den aktuellen Stand

- Erläutern Sie den EQR, den Europass und aktuelle Instrumente zur Übertragbarkeit.
- Ermittlung der praktischen Schwierigkeiten, auf die Studierende oder Familienangehörige möglicherweise gestoßen sind.

RECHERCHE

Argumentation aufbauen

25 Min.

- Pro-Team: Argumente für die Vereinheitlichung – Mobilität, Transparenz, Vertrauen der Arbeitgeber.
- Gegen-Team: Argumente gegen die Vereinigung – lokale Arbeitsmärkte, Sprache, kulturelle Passung.

DEBATTE

35 Min

Strukturierte Debatte

- Eröffnungsplädoyers (insgesamt 4 Min.); Hauptargumente (12 Min.); Gegenargumente (8 Min.); Schlussplädoyers (4 Min.).

REFLEXION

15 Min

Entwurf eines Kompromisses

- Könnte ein Hybridmodell beide Seiten zufriedenstellen?
- Welche Zuständigkeiten sollten EU-weit geregelt werden, und welche sollten auf nationaler Ebene verbleiben?

★ Tipps & Tricks

- Ermutigen Sie die Schüler, ihre Argumente mit realen Arbeitsmarktdaten zu untermauern.
- Gehen Sie über „Ja/Nein“ hinaus: Erörtern Sie, wo die Harmonisierung enden sollte.

✓ Bewertung

- Verwendung von Belegen; Differenziertheit der Gegenargumente; Qualität der Kompromissvorschläge.

Beeinflussen die EU-Institutionen unser Leben als europäische Bürger?

Themenbereich: Europäische politische und wirtschaftliche Prozesse. Vom Abstrakten zum Alltäglichen.

DAUER

90 Min.

NIVEAU

Anfänger–Mittelstufe

GRUPPE

20–30

◆ Lernziele

- EU-Institutionen mit konkreten Erfahrungen im Alltag in Verbindung bringen.
- Bewusstsein für Kanäle schaffen, über die sich junge Menschen mit der EU-Politik auseinandersetzen können.
- Eine strukturierte Debatte über Bürgerbeteiligung üben.

■ Materialien & Hilfsmittel

- Kurze Informationskarten zu jeder wichtigen EU-Institution.
- Beispiele für EU-Verordnungen, die das tägliche Leben betreffen (Roaming, DSGVO, Lebensmittelkennzeichnung, Erasmus+).
- Arbeitsblatt zur Debatte.

Ablauf der Unterrichtseinheit

ERÖFFNUNG

15 Min

Wo die EU präsent ist

- Kurze Umfrage: Welche EU-Maßnahmen haben die Schüler persönlich erlebt? (Freizügigkeit, Lebensmittelkennzeichnung, Erasmus, DSGVO-Cookie-Banner).
- Zuordnung zu den Institutionen.

RECHERCHE

Institution mit Auswirkungen verknüpfen

20 Min

- Jede Gruppe übernimmt eine Institution; sie ermittelt eine von ihr erlassene Verordnung und eine, bei der sie ihre Ziele nicht erreicht hat.

DISKUSSION

35 Min

Strukturierte Debatte

- These: „Die EU-Institutionen verbessern das tägliche Leben der europäischen Bürger.“
- Standard-Eröffnungsplädoyers → Hauptverhandlung → Gegenargumente → Schlussplädoyers.

REFLEKTIEREN

20 Min.

Engagement

- Über welche Kanäle könnten junge Menschen tatsächlich Einfluss auf die EU-Politik nehmen?
- Was würden Sie als Erstes ändern wollen?

★ Tipps & Tricks

- Verwenden Sie konkrete Beispiele aus dem Alltag, um die Diskussion über die Institutionen bodenständig zu halten.
- Ermutigen Sie die Schüler, eine einzelne Änderung vorzuschlagen, für die sie sich einsetzen würden.

✓ Bewertung

- Konkretheit der Belege; Klarheit der Zusammenhänge zwischen der Einrichtung und den Auswirkungen.

Leitlinien zur Inklusion

Leitlinien zur Inklusion für debattierbasierten Unterricht in der beruflichen Bildung

Debattierbasiertes Lernen kann ein wirkungsvolles Instrument zur Inklusion in Berufsbildungsklassen sein, wenn es durchdacht und flexibel umgesetzt wird. Die Schüler unterscheiden sich hinsichtlich Sprachkenntnissen, Lerntempo, Selbstvertrauen, körperlichen Fähigkeiten und sozialer Erfahrung. Diese Richtlinien helfen Berufsbildungslehrern dabei, Debattierunterricht so anzupassen, dass jeder Schüler sinnvoll teilnehmen kann – unabhängig von seinem Hintergrund oder seinen individuellen Bedürfnissen.

Das Leitprinzip ist die flexible Teilnahme. Die Lernenden können auf unterschiedliche Weise, auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Rollen einen Beitrag leisten und sich dabei dennoch mit den zentralen Lernzielen der Debatte auseinandersetzen.

✦ Allgemeine Grundsätze für inklusiven Debattierunterricht

- Der Fokus liegt auf Verständnis und Argumentation, nicht auf Sprachgewandtheit oder Leistung.
- Ermöglichen Sie vielfältige Formen der Beteiligung: Sprechen, Schreiben, Beobachten, Moderieren, Analysieren.
- Unterteilen Sie die Aktivitäten in klare, überschaubare Schritte.
- Schaffen Sie eine vorhersehbare Struktur, bleiben Sie dabei jedoch flexibel in Bezug auf Zeitplanung und Rollenverteilung.
- Betonen Sie Fortschritt, Einsatz und Selbstvertrauen statt Wettbewerb.
- Schaffen Sie ein Klassenklima, das von Respekt, Geduld und psychologischer Sicherheit geprägt ist.

Lehrkräfte werden ermutigt, Anpassungen offen mit den Schülern zu besprechen und Inklusion als fortlaufenden Prozess zu betrachten, nicht als starre Checkliste.

Anpassung des Unterrichts: vor, während und nach dem Unterricht

▣ Vor dem Unterricht

- Bereiten Sie Materialien in barrierefreien Formaten vor – vereinfachte Texte, visuelle Hilfsmittel, Audioversionen, Glossare mit Schlüsselbegriffen.
- Verknüpfen Sie Diskussionsthemen mit den realen Erfahrungen und beruflichen Kontexten der Schüler*innen.
- Planen Sie flexible Rollen ein: Sprecher, Rechercheur, Zeitnehmer, Beobachter, Bewerter.
- Überprüfen Sie die räumliche Barrierefreiheit; stellen Sie Materialien bei Bedarf im Voraus zur Verfügung.

☉ Während des Unterrichts

- Geben Sie klare, prägnante Anweisungen; wiederholen Sie diese bei Bedarf.
- Planen Sie zusätzliche Zeit ein; vermeiden Sie unnötigen Zeitdruck.
- Ermutigen Sie zur Teilnahme, ohne zum öffentlichen Sprechen zu zwingen; akzeptieren Sie schriftliche Notizen, aufgezeichnete Reden oder visuelle Hilfsmittel.
- Zeigen Sie, wie man respektvoll zuhört; greifen Sie ein, um eine ausgewogene Beteiligung sicherzustellen.

☰ Nach dem Unterricht

- Differenzieren Sie bei der Bewertung; konzentrieren Sie sich auf Argumentation, Engagement und Einsatz, nicht nur auf die Leistung.
- Geben Sie sofortiges, konstruktives Feedback – insbesondere für Schüler, denen es an Selbstvertrauen mangelt.
- Heben Sie Stärken und Fortschritte hervor.
- Bieten Sie den Schülern alternative Möglichkeiten, Aufgaben zu erledigen oder zu reflektieren, wenn ihre Beteiligung begrenzt war.

Spezifische Hinweise für häufige Bedürfnisse der Lernenden

► Schüler mit begrenzten Sprachkenntnissen oder Migrationshintergrund

- Verwenden Sie zweisprachige Glossare, visuelle Hilfsmittel und Satzanfänge.
- Erlauben Sie einfache Sprache; formulieren Sie Beiträge der Schüler um, um korrekte Ausdrucksweisen vorzuleben.
- Bilden Sie Paare aus Lernenden mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen.
- Bestrafen Sie grammatikalische Fehler nicht – bewerten Sie Bedeutung und Argumentation.

► Schüler mit Aufmerksamkeits- oder Konzentrationsschwierigkeiten (z. B. ADHS/ADS)

- Verwenden Sie kurze, strukturierte Aufgaben und vorhersehbare Abläufe.
- Teilen Sie den Unterricht in klar zeitlich begrenzte Phasen ein.
- Weisen Sie aktive Rollen auf; bauen Sie bewegungsbasierte oder spielerische Aktivitäten ein.
- Setzen Sie klare Ziele und geben Sie sofortiges Feedback.

► **Schüler mit Lese- und Schreibschwierigkeiten (z. B. Legasthenie)**

- Bieten Sie neben schriftlichen Materialien auch Audiomaterialien und mündliche Anweisungen an.
- Verwenden Sie Konzeptkarten und schrittweise Aufschlüsselungen der Aufgaben.
- Ermöglichen Sie neben schriftlichen Arbeiten auch mündliche oder visuelle Bewertungen.
- Wenden Sie differenzierte Bewertungskriterien an.

► **Schüler mit Sprachschwierigkeiten (z. B. Stottern, Angst)**

- Fördern Sie Geduld und Respekt unter den Mitschülern.
- Zwingen Sie niemals zum öffentlichen Sprechen; erlauben Sie Skripte oder Übungen in kleinen Gruppen.
- Unterbrechen Sie die Schüler nicht und beenden Sie ihre Sätze nicht.
- Bewerten Sie Argumentation und Ideen, nicht die Sprachgewandtheit.

► **Schüler mit sensorischen oder körperlichen Behinderungen**

- Stellen Sie barrierefreie Materialien bereit – Audio, Braille, Großdruck, Untertitel.
- Sorgen Sie für Barrierefreiheit im Klassenzimmer und geeignete Sitzplätze.
- Erlauben Sie den Einsatz von assistiver Technologie und alternativen Beteiligungsformen.
- Weisen Sie Rollen nach Interesse und Fähigkeiten zu, nicht nach körperlichen Einschränkungen.

► **Schüler mit chronischen Erkrankungen**

- Planen Sie Flexibilität bei Pausen und Rollenwechseln ein.
- Ermöglichen Sie es den Schülern, bei Bedarf den Raum zu verlassen oder mit geringerer Intensität zu arbeiten.
- Bieten Sie alternative Formate an, um Aufgaben nachträglich zu erledigen.
- Bewahren Sie Diskretion und sorgen Sie für eine unterstützende Atmosphäre.

► **Roma-Schüler*innen und von Ausgrenzung bedrohte Schüler*innen**

- Verwenden Sie kulturell relevante Themen und Beispiele aus dem Alltag.
- Ermutigen Sie die Schüler, sich in ihren eigenen Worten auszudrücken, ohne Druck auf die formelle Sprache auszuüben.
- Bauen Sie Vertrauen auf, indem Sie die Schüler ermutigen und ihre Fortschritte anerkennen.

- Fördern Sie die gegenseitige Unterstützung unter Gleichaltrigen und gemischten Teams.

► **Begabte oder hochmotivierte Schüler**

- Bieten Sie vertiefende Aufgaben sowie Führungs- oder Mentorenrollen an.
- Ermutigen Sie zu einer tiefergehenden Analyse, achten Sie dabei aber auf die Redezeit, um ein Gleichgewicht zu wahren.
- Beziehen Sie sie in die Planung oder Moderation zukünftiger Debatten ein.

Beurteilung und Bewertung im inklusiven Debattierunterricht

✓ **Gestalten Sie die Beurteilung formativ und flexibel**

- Bewerten Sie Argumentation, Struktur der Ideen, Zusammenarbeit und Engagement.
- Würdigen Sie Fortschritte und Einsatz, nicht nur die endgültige Leistung.
- Geben Sie den Schülern die Möglichkeit, ihr Wissen in verschiedenen Formaten unter Beweis zu stellen.
- Passen Sie die Bewertungskriterien an, um den Ausgangspunkt und den Fortschritt jedes einzelnen Schülers widerzuspiegeln.

Fazit

Wir hoffen, dass dieses Toolkit Sie dabei unterstützt, Ihre Lernenden in einen sinnvollen, zum Nachdenken anregenden Dialog einzubeziehen. Vielen Dank für die Zeit und das Engagement, die Sie aufbringen, um junge Menschen dabei zu unterstützen, sich zu kritischen Denkern und aktiven Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln.

Zusammen mit dem Methodikleitfaden (WP2) und der E-Learning-Plattform (WP4) ist das Toolkit Teil eines integrierten, skalierbaren Modells für Innovation in der beruflichen Bildung:

○ Die vollständige „Voice of Vocation“-Suite

- Der Leitfaden liefert die Vision und die theoretische Struktur.
- Das Toolkit liefert die praktischen Instrumente und Unterrichtsaktivitäten.
- E-Learning gewährleistet die kontinuierliche berufliche Weiterbildung.

Viel Erfolg – und viel Spaß bei den Diskussionen mit Ihren Schülern.

Rezensionen & Bewertungen

Das Toolkit durchlief einen mehrstufigen Überprüfungsprozess, um Qualität, Relevanz und Benutzerfreundlichkeit sicherzustellen.

• Wie das Toolkit geprüft wurde

- Zwei Expertenbegutachtungen – eine aus der Perspektive der Debattierpädagogik, eine aus der Perspektive der beruflichen Bildung.
- Peer-Review durch Berufsschullehrer, die die Unterrichtseinheiten in realen Klassenzimmern getestet haben.
- Systematisches Feedback von Lehrkräften und Lernenden während der Pilotphase.
- Reflexionen von Berufsschullehrkräften aus allen Partnerländern zu Relevanz, Struktur und Anwendbarkeit.

Bewertungsbericht der Schüler

1.605 Schüler*Innen von berufsbildenden Sekundarschulen in Kroatien, Serbien, Deutschland und Italien nahmen an den von ihren Lehrkräften durchgeführten Unterrichtseinheiten teil.

Die Schüler erlebten zwei Arten von Unterricht: explizit auf Debatten ausgerichtete Einheiten zu öffentlicher Rede, Argumentation und strukturierter Diskussion sowie themenbezogene Unterrichtseinheiten, in denen Debatten als Methode zur Erforschung fachbezogener und fächerübergreifender Themen eingesetzt wurden. Nicht jede themenbezogene Unterrichtseinheit zielte auf Rede- oder Recherchefähigkeiten ab – viele legten stattdessen den Schwerpunkt auf Partizipation, Zusammenarbeit und aktive Beteiligung.

Das Feedback fiel insgesamt sehr positiv aus. Mehr als 90 % der schriftlichen Kommentare drückten positive Eindrücke aus und beschrieben die Aktivitäten häufig als interessant, anders und ansprechender als der traditionelle Unterricht.

▣ Selbstberichtete Kompetenzentwicklung

- Öffentliches Sprechen – 882 von 1.605 Studierenden (54,95 %) gaben an, sich verbessert zu haben.
- Informationsrecherche – 996 von 1.605 (62,06 %) gaben an, sich verbessert zu haben.
- Anwendbarkeit des Wissens im Alltag – 1.060 von 1.605 (66,04 %) stimmten zu.

Da nicht jede Unterrichtseinheit in erster Linie darauf ausgelegt war, Sprech- oder Recherchefähigkeiten zu entwickeln, deuten diese Ergebnisse auf einen bedeutenden und relevanten Einfluss auf übertragbare Kompetenzen hin.

Wiederkehrende konstruktive Kommentare spiegelten bekannte Dynamiken der Gruppenarbeit wider – ungleiche Beteiligung und begrenzte Zeit für alle, sich zu äußern. Das Toolkit bietet dazu konkrete Anleitungen für eine inklusive Unterrichtsgestaltung, eine ausgewogene Beteiligung und Strategien, die jedem Schüler die Möglichkeit geben, sich einzubringen.

Stimmen repräsentativer Schüler

„Schön, den Wirtschaftsunterricht ausfallen zu lassen. Es hat Spaß gemacht und war anders als der normale Unterricht.“

„Vor Publikum zu sprechen ist eine wertvolle und nützliche Fähigkeit – fast jeder braucht sie irgendwann einmal.“

„Diese Unterrichtsstunde war nützlich und interessant. Wir sollten mehr solche Unterrichtsstunden haben.“

„Es war eine sehr interessante Unterrichtsstunde – ich hoffe, wir haben noch mehr davon.“

„Guter Unterricht – es hat mir Spaß gemacht, meine eigene Geschäftsidee zu entwickeln.“

„Es war toll. Ich wünschte, es hätte länger gedauert – zwei Unterrichtsstunden.“

Bewertungsbericht der Lehrkräfte

85 Berufsschullehrer aus Kroatien, Serbien, Deutschland und Italien führten in ihren Klassen 326 Unterrichtstests durch und gaben 325 ausgefüllte Bewertungsfragebögen zurück.

Die Tests fanden in zwei Phasen statt. Die erste konzentrierte sich auf explizit debattierorientierte Unterrichtsstunden, in denen die Schüler an die Struktur, die Rollen und die Kernargumente einer Debatte

herangeführt wurden. Die zweite umfasste themenbezogene Unterrichtsstunden, in denen die Debatte als pädagogische Methode für fächerübergreifende Themen eingesetzt wurde.

Die Lehrkräfte berichteten, dass die Unterrichtsstunden ansprechend und für Berufsschüler relevant waren und sich an verschiedene Fächer und Kontexte anpassen ließen. Sie betonten durchweg, dass debattenbasierte Methoden die Interaktion im Klassenzimmer, die Motivation sowie die Entwicklung von Kommunikations- und kritischem Denkvermögen verbesserten.

„Vielen Dank für ein sehr gutes Thema für das Fach Angewandte Ökologie mit Umwelttechnik-Schülern.

— Berufsschullehrer

„Dies ist eine hervorragende Aktivität, um in einem begrenzten Zeitrahmen wesentliche Kommunikations- und kritische Denkfähigkeiten zu entwickeln. Sie ist für Lehrkräfte dank klarer Anweisungen leicht umzusetzen, und die Unterrichtsstunde erreicht ihre Ziele.

— Berufsschullehrer

„Die Widerlegungskette ist eine wertvolle Ergänzung zum Unterrichtsmaterial.

— Berufsschullehrer

„Ich möchte Ihnen ein großes Lob für die Liste interessanter Themen und Unterrichtsmaterialien aussprechen, die ich in Zukunft mit meinen Schülern nutzen werde.

— Berufsschullehrer

„Ich habe nur lobende Worte. Die Schüler können besser miteinander in Kontakt treten, andere Meinungen hören und ihre eigenen frei äußern – sie lernen voneinander und erwerben neues Wissen für die Zukunft.

— Berufsschullehrer

„Ich bin sehr zufrieden mit diesen Materialien. Man merkt, dass sie mit viel Sorgfalt entwickelt wurden. Alles ist präzise erklärt, sodass sich der Unterricht leicht umsetzen lässt.“

— Berufsschullehrer

Expertenbewertungen

Externe Experten aus den Bereichen Bildung, Unterricht und berufliche Bildung sorgten für eine zusätzliche Qualitätssicherung. Ihre Bewertungen heben mehrere Stärken hervor: methodische Konsistenz, klare Struktur, Benutzerfreundlichkeit und hohe Relevanz für die berufliche Bildung. Sie unterstreichen zudem den übergreifenden Wert des Toolkits – die Förderung von kritischem Denken, Kommunikation, Argumentation und anderen fächerübergreifenden Kompetenzen.

„Das ‚Voice of Vocation‘-Toolkit ist eine gut konzipierte und erprobte Ressource, die Debattiermethoden erfolgreich mit den praktischen Anforderungen des Berufsbildungssystems verbindet – sowohl für Lehrkräfte als auch für Schüler. Obwohl es hauptsächlich für Berufsschulen entwickelt wurde, ist das Material flexibel und kann effektiv in anderen weiterführenden Schulen eingesetzt werden – und mit entsprechenden Anpassungen sogar in den höheren Klassen der Grundschule. Das Toolkit bietet Lehrkräften eine klare, praktische Sammlung von Unterrichtseinheiten zu hochaktuellen Themen, gestützt auf fundierte pädagogische Argumente. Dank seines fächerübergreifenden Charakters können Lehrkräfte es fächerübergreifend einsetzen und dabei den Schülern helfen, kritisches Denken, Kommunikation und staatsbürgerliche Kompetenzen zu entwickeln. Als einzigartige Ressource geht das Toolkit über die Initiative einzelner Lehrkräfte hinaus und hat großes Potenzial, zu einem festen Bestandteil des Lehrplans zu werden.“

— Eli Pijaca Plavšić, Bildungsexpertin

„Dieses Toolkit ist eine sehr wertvolle Ressource für den Debattierunterricht. Es enthält zahlreiche praktische Anleitungen, die leicht umsetzbar sind. Die Unterrichtspläne sind klar und einsatzbereit, was die Planung effizienter macht und Lehrkräfte in ihrer täglichen Arbeit unterstützt.“

— Juliane Scholz, Professorin

„Dieses Toolkit ist eine systematisch konzipierte und methodisch fundierte Ressource für den Debattierunterricht an Berufsschulen sowohl auf Grund- als auch auf fortgeschrittenem Niveau.“

Seine Bedeutung zeigt sich besonders deutlich in seinem Beitrag zur Förderung des kritischen Denkens, der Kommunikation und der Argumentationskompetenzen der Schüler.

— Maja Kasapović, Professorin

*„Vor uns liegt ein vollständiges Debatten-Toolkit, logisch und konsistent aufgebaut, das selbst für Lehrer*innen mit wenig Erfahrung einfach zu nutzen ist. Die Anleitungen sind klar und unkompliziert. Die Ziele sind gut durchdacht, und die Materialien sind hervorragend. Nach 25 Jahren an der Berufsschule habe ich endlich das Handbuch vor mir – alles an einem Ort.*

— Nada Banjanin Đuričić, Lehrerin